

Einkommens- und Verbrauchserhebung

# Haushaltseinkommen in der Schweiz

4

Volkswirtschaft  
Economie nationale  
Economia

Hauptergebnisse  
1998

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz» gliedert sich in folgende Fachbereiche:

La série «Statistique de la Suisse» publiée par l'Office fédéral de la statistique (OFS) couvre les domaines suivants:

---

0	Statistische Grundlagen und Übersichten	0	Bases statistiques et vues d'ensemble
1	Bevölkerung	1	Population
2	Raum und Umwelt	2	Espace et environnement
3	Arbeit und Erwerb	3	Travail et vie active
4	Volkswirtschaft	4	Economie nationale
5	Preise	5	Prix
6	Industrie und Dienstleistungen	6	Industrie et services
7	Land- und Forstwirtschaft	7	Agriculture et sylviculture
8	Energie	8	Energie
9	Bau- und Wohnungswesen	9	Construction et logement
10	Tourismus	10	Tourisme
11	Verkehr und Nachrichtenwesen	11	Transports et communications
12	Geldpolitik, Finanzmärkte und -akteure	12	Politique monétaire, marchés et acteurs financiers
13	Soziale Sicherheit	13	Protection sociale
14	Gesundheit	14	Santé
15	Bildung und Wissenschaft	15	Education et science
16	Kultur, Medien, Zeitverwendung	16	Culture, médias, emploi du temps
17	Politik	17	Politique
18	Öffentliche Finanzen	18	Finances publiques
19	Rechtspflege	19	Droit et justice
20	Gesellschaft in Bewegung (Querschnittsthemen)	20	Société en mutation (thèmes interdisciplinaires)

---

# Haushaltseinkommen in der Schweiz

Hauptergebnisse 1998

*Herausgeber*

**Bundesamt für Statistik**

---

**Auskunft:** Anne Cornali, BFS, Tel. 032 713 60 95, Peter Bolliger, BFS, Tel. 032 713 68 11  
**Vertrieb:** Bundesamt für Statistik  
CH-2010 Neuchâtel  
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61  
**Bestellnummer:** 014-9806  
**Preis:** Fr. 6.–  
**Reihe:** Statistik der Schweiz  
**Fachbereich:** 4 Volkswirtschaft  
**Originaltext:** Französisch  
**Übersetzung:** Sprachdienste BFS  
**Grafik/Layout:** BFS  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2002  
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung –  
unter Angabe der Quelle gestattet.  
**ISBN:** 3-303-04057-5

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Die Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998 (EVE 98)</b> .....	5
1.1	Zielsetzungen .....	5
1.2	Methodik, Organisation und Inhalt der Erhebung .....	5
<b>2</b>	<b>Die Einkommen im Rahmen der EVE 98</b> ..	6
2.1	Die verwendete Nomenklatur .....	6
2.2	Erhebung der Informationen über die Einkommen .....	6
2.3	Für die Auswertung verwendete Informationen .....	6
2.4	Statistische Indikatoren: Mittel- und Medianwerte .....	7
<b>3</b>	<b>Erhobene Daten</b> .....	8
3.1	Datenqualität .....	8
3.2	Aufbereitung und Konsolidierung der Daten .....	9
<b>4</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	9
4.1	Struktur der Haushaltseinkommen .....	9
4.2	Ungleiche Verteilung der Haushaltseinkommen .....	11
4.3	Deutliche Unterschiede nach Regionen und Bevölkerungsgruppen .....	11
4.4	Einkommen und Ausgaben der Haushalte 1998 .....	13
4.5	Haushaltseinkommen von Arbeitnehmern und Rentnern; Vergleich mit 1990 .....	15
4.5.1	Entwicklung der Haushaltseinkommen von Arbeitnehmern .....	16
4.5.2	Entwicklung der Haushaltseinkommen von Rentnern .....	16
<b>5</b>	<b>Perspektiven: eine jährliche Erhebung der Haushaltseinkommen</b> .....	16

## Anhang:

«EVE 98: Nomenklatur der Einkommen» .....	19
---	----

## Tabellen im Text

1*:	Aufteilung der Einkommen sämtlicher Schweizer Haushalte 1998 .....	10
2*:	Abgrenzung der Quantile in Zehntelwerten sämtlicher Schweizer Haushalte 1998 .....	11
3*:	Struktur der Haushaltseinkommen von Rentnern und Arbeitnehmern - Vergleich 1990 und 1998 .....	15

## Grafiken im Text

G1:	Beispiele für die «normale» und die «linksschiefe» Verteilung .....	7
G2:	«Linksschiefe» Verteilung, Mittel- und Medianwerte .....	8
G3:	Verteilung der Haushaltseinkommen nach sozioökonomischer Gruppe der Referenzperson 1998 .....	11
G4:	Lorenz-Kurve der Einkommen sämtlicher Haushalte 1998 .....	12
G5:	Lorenz-Kurve der Ersparnisse sämtlicher Haushalte 1998 .....	13
G6:	Haushaltseinkommen und -ausgaben 1998 .....	14
G7:	Monatliche Haushaltseinkommen und -ausgaben nach Einkommensklassen 1998 .....	14

## Tabellen im Anhang

T1:	Haushaltseinkommen nach sozioökonomischen Gruppen im Jahr 1998, in Franken und Prozent .....	23
T2:	Haushaltseinkommen nach den 7 Grossregionen im Jahr 1998, in Franken und Prozent .....	24
T3:	Haushaltseinkommen nach Sprachregionen und Wohnverhältnis im Jahr 1998, in Franken und Prozent ....	25
T4:	Haushaltseinkommen nach Haushaltsgrösse im Jahr 1998, in Franken und Prozent .....	26
T5:	Haushaltseinkommen nach Einkommensklasse im Jahr 1998, in Franken und Prozent .....	27
T6:	Haushaltseinkommen nach Alter und Geschlecht der Referenzperson im Jahr 1998, in Franken und Prozent ....	28
T7:	Haushaltseinkommen nach Ausgabenklassen im Jahr 1998, in Franken und Prozent .....	29
T8:	Haushaltseinkommen nach Haushaltstypen im Jahr 1998, in Franken und Prozent ....	30

## Grafiken im Anhang

G1: Verteilung der Haushalte nach Einkommensklassen 1998 .....	33	G5: Lorenz-Kurve der Einkommen der Haushalte von Arbeitnehmern 1998 .....	35
G2: Lorenz-Kurve der Haushaltseinkommen 1998 .....	33	G6: Lorenz-Kurve der Einkommen der Haushalte von Rentnern 1998 .....	35
G3: Lorenz-Kurve der Einkommen der Haushalte von Selbständigerwerbenden 1998 ..	34	G7: Lorenz-Kurve der Einkommen der Haushalte von Erwerbslosen 1998 .....	36
G4: Lorenz-Kurve der Einkommen der Haushalte von Landwirten 1998 .....	34	G8: Lorenz-Kurve der Einkommen der anderen Haushalte 1998 .....	36

# 1 Die Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998 (EVE 98)

## 1.1 Zielsetzungen

1998 führte das BFS zum zweiten Mal nach 1990 eine umfassende Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE 98) bei der Schweizer Wohnbevölkerung durch. Auf Grund der gewonnenen Ergebnisse konnte die Zusammensetzung des Warenkorb des «durchschnittlichen Haushaltes» in Abhängigkeit der Konsumgewohnheiten der gesamten Schweizerischen Bevölkerung im Rahmen der **Revision des Landesindex der Konsumentenpreise im Jahr 2000 (LIK 2000)** angepasst werden. Angesichts der **Bedeutung des** im Mai 2000 eingeführten **LIK 2000** wurden Informationen über **den Verbrauch und die Ausgaben der Haushalte**<sup>1)</sup> bevorzugt behandelt; die entsprechenden Ergebnisse wurden zum ersten Mal im Rahmen einer Pressekonferenz im Januar 2000 veröffentlicht. Aus der vorliegenden Veröffentlichung der Resultate zum Bereich der Haushaltseinkommen ergibt sich ein umfassender Überblick und eine repräsentative Datensammlung in Bezug auf die Einkommen, Budgets und Konsumgewohnheiten der Schweizer Haushalte.

Die EVE leistet nicht nur einen Beitrag zur Bestimmung von Inhalt, Struktur und Gewichtung des neuen Warenkorb, sondern sie stellt auf Grund ihrer vielfältigen Ausrichtung auch eine **wichtige statistische Grundlage** für Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Forschung dar. Für die schweizerische **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)** liefert die EVE 98 die Basisinformationen zur Berechnung der Einkommen und des letzten Verbrauchs der Privathaushalte. Zudem umfasst sie thematische Module mit Zusatzinformationen auf dem Gebiet der **Lebensbedingungen, des Reiseverhaltens und des Medienverbrauchs**.

Neben der Darstellung der Ausgabe- und Konsumgewohnheiten der Haushalte gibt die Erhebung auch einen detaillierten Einblick in die Einnahmen der Privathaushalte und ermöglicht so erstmals die Erstellung einer umfassenden und aktuellen **Einkommensstatistik**. Diese wird künftig alljährlich in Form einer Synthesestatistik weiter geführt (s. Kap. 5).

## 1.2 Methodik, Organisation und Inhalt der Erhebung

Die EVE wurde vom BFS in Zusammenarbeit mit **privaten Erhebungsinstituten** durchgeführt, wobei Letztere für die Feldarbeit verantwortlich zeichneten. Insgesamt nahmen **9295 Haushalte freiwillig** an der Erhebung teil, was 12 monatlichen Stichproben mit durchschnittlich 775 Haushalten entspricht. Die Haushalte

wurden zufällig aus dem Telefonverzeichnis ausgewählt und mit einem telefonischen Befragungssystem (**CATI-Methode**<sup>2)</sup>) betreut. Sie bilden eine **repräsentative Auswahl der privaten Haushalte** in der Schweiz. Zu beachten gilt, dass die EVE 98 die Kollektivhaushalte (z.B. Heime, Gefängnisse) sowie die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (POoE; z.B. Einrichtungen des Fürsorgewesens, politische Parteien, Gewerkschaften, religiöse Organisationen, Interessenvertretungen, Kultur- und Freizeitzentren etc.) ausklammert – ihr Erhebungskonzept eignet sich nicht für diese Gruppen. Die **Privathaushalte** bilden einen eigenen Bereich und werden über ihr Konsumverhalten definiert.

In der EVE 98 bestimmen folgende **Charakteristika** den privaten Haushalt:

- seine Grösse nach der Zahl seiner Mitglieder,
- deren Merkmale (Haushalt- und Personenmerkmale), wodurch sich seine Struktur beschreiben lässt, sowie
- zusätzliche Attribute wie die Wohnung, Wohngemeinde usw.

Die Erhebung basiert auf dem **Inländerkonzept** und berücksichtigt somit die ständig innerhalb der schweizerischen Landesgrenzen wohnhafte Bevölkerung mitsamt deren Einkommen bzw. Ausgaben im In- und Ausland.

Die Erhebung der Informationen erfolgte in drei Etappen:

- 1 Im Rahmen eines **Rekrutierungsinterviews** wurden allgemeine Informationen erhoben bezüglich:
  - ♦ **Haushaltsstruktur** (Grösse)
  - ♦ **Referenzperson** (Geschlecht, Vorname und Alter, Nationalität, Zivilstand, Berufs- und Ausbildungssituation). Die Referenzperson ist dasjenige Haushaltsmitglied, das **am meisten zum Gesamteinkommen des Haushalts beiträgt** und damit den Haushalt einer bestimmten sozioökonomischen Kategorie zuordnet.
  - ♦ **Wohnsituation und Wohnverhältnis**
  - ♦ übrige **Haushaltsmitglieder**.
- 2 Anschliessend wurden dem Haushalt ein **Tagebuch** und ein **Haushaltsbuch** sowie ein **persönliches Haushaltsbüchlein** pro Mitglied zugestellt, um während eines Monats Buch zu führen über:
  - ♦ die **periodischen Ausgaben** und die **Einnahmen**

<sup>1)</sup> «Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998 (EVE 98): Erste Ergebnisse», BFS, Neuchâtel, Januar 2000

<sup>2)</sup> Die **CATI-Methode** (Computer Aided Telephone Interviewing) ist ein selektives Befragungssystem, bei dem Stichprobenverwaltung, Interviews, Codierung der schriftlichen Erhebungsunterlagen und Erhebungskontrolle über den Bildschirm abgewickelt werden.

- ♦ die **Benutzung der Medien**

③ Im Rahmen eines **Schlussinterviews** wurden zusätzliche, teilweise subjektive Fragen gestellt bezüglich:

- ♦ **Haushalt** (Organisation, Aufteilung der Arbeiten im Haushalt usw.)
- ♦ **Wohnung und Umgebung** (Ausstattung, Erschliessung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Sicherheit usw.)
- ♦ **Einkaufsgewohnheiten**
- ♦ Zudem wurde die **Ausstattung** des Haushalts mit **dauerhaften Konsumgütern** erfasst.

Mit einem zufällig als Zielperson ausgewählten Haushaltsmitglied, das älter als 15 war, wurde ein abschliessendes **Zusatzinterview** geführt. In je der Hälfte der Stichprobe wurden Fragen zu folgenden Bereichen gestellt:

- ♦ **Lebensbedingungen,**
- ♦ **Reiseverhalten.**

## 2 Die Einkommen im Rahmen der EVE 98

Im Hinblick auf eine detaillierte und für die Gesamtheit der Haushalte repräsentative Statistik wurde im Rahmen der EVE 98 eine klare Definition des Begriffs Einkommen (Arbeitseinkommen, Einkommen aus Vermögen, Transfereinkommen) eingeführt. Solch eine Definition erlaubt es, die zentralen Einkommensbegriffe gemäss dem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) auf mikroökonomischer Ebene abzubilden; zu nennen sind insbesondere das **Primäreinkommen** und das **verfügbare Einkommen**. Die gesammelten Informationen fliessen aber nicht einfach nur in die VGR ein, sondern bereichern darüber hinaus auch das Quellenmaterial zur Untersuchung der Verteilung der Haushaltseinkommen unter Gesichtspunkten wie Armut sowie soziale Ungleichheiten und Ausgrenzung.

Die Begriffe Einkommen und Einnahmen müssen voneinander unterschieden werden. Das Einkommen umfasst alle Einkünfte aus Löhnen, Zinsen, Renten usw. Diese sind meist monetärer Art, können aber auch als Sachleistungen abgegeben werden. Die Einnahmen setzen sich aus der Summe aller Geldbeträge zusammen, die sich buchhalterisch gesehen mit den Ausgaben die Waage halten.

### 2.1 Die verwendete Nomenklatur

Die Nomenklatur der Einkommen wurde unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)<sup>3)</sup> und der Erfordernisse der

<sup>3)</sup> Die VGR unterscheidet zwischen dem Primäreinkommen und dem verfügbaren Einkommen der Haushalte. Letzteres entspricht dem Primäreinkommen plus die empfangenen Transfers (Sozialleistungen und andere Übertragungen) und minus die geleisteten Transfers (Sozialabgaben, direkte Steuern und andere Übertragungen).

Datenerhebung erstellt. Um eine präzisere und umfassendere Erhebung zu erhalten, musste mehr auf Details eingegangen und zwischen Arbeitseinkommen, Vermögenseinkommen, Transfereinkommen sowie Finanzierungssaldi (z.B. Liquidation von Geldkapital, Verkauf von Titeln und Effekten, Kredite usw.) unterschieden werden. Im Hinblick auf makroökonomische Analysen unterscheidet die EVE 98 folgende Einkommensgruppen:

- Bruttoeinkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit (Bruttolohn inkl. 13. Monatslohn, Gratifikationen, Sachleistungen des Arbeitgebers);
- Bruttoeinkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Gewinne der eigenen Unternehmung, die für private Zwecke verwendet werden);
- Bruttoeinkommen aus Vermögen und Vermietung (Spareinlagen, Wertpapiere, Grundstücke, Immobilien);
- Eigenmietwerte;
- Transfereinkommen der Sozialversicherungen und anderer Organisationen, deren Aktivität als sozialpolitisches Instrument gilt (z.B. Altersrenten);
- Einkommen aus anderen Transfers.

Die im Rahmen der EVE 98 verwendete Nomenklatur enthält 69 auf die drei Hauptgruppen Primäreinkommen, Transfereinkommen und Finanzierungssaldi (s. Anhang) verteilte Einkommenscodes.

### 2.2 Erhebung der Informationen über die Einkommen

Sämtliche Informationen über die **Haushaltseinkommen** wurden über Einträge in die Erhebungsunterlagen gesammelt (**Tagebuch, Haushaltsbuch** und **persönliches Haushaltsbüchlein** pro Mitglied).

Insgesamt haben von den **9295 freiwillig** an dieser Erhebung teilnehmenden **Haushalten** (12 monatliche Stichproben von 775 Haushalten) rund 94% (was **8790 Haushalten** entspricht) vollständige Angaben über ihr Einkommen geliefert. Trotz dieser hohen Antwortquote zeigen die bei der Analyse und Aufbereitung der Daten angetroffenen Probleme, dass das Sammeln von Informationen über das Haushaltseinkommen im Rahmen einer solchen Erhebung keine einfache Angelegenheit ist (s. Kapitel 3.1).

### 2.3 Für die Auswertung verwendete Informationen

Hauptziel der Untersuchung der Haushaltseinkommen im Rahmen der EVE 98 ist die Beschreibung der Höhe und des Aufbaus nach Kategorien der Privathaushalte

und nach anderen sozioökonomischen und soziodemografischen Kriterien. Die Klassifikation der Haushalte beruht wie bei den Ausgaben auf den Merkmalen der Referenzperson<sup>4)</sup>, die als lebensniveaubestimmend für den gesamten Haushalt betrachtet wird. Anhand der berücksichtigten Einkommenselemente können die beiden wichtigsten Einkommenskategorien erstellt werden (Primäreinkommen und Transfereinkommen). Zudem lässt sich über ein Umschlüsselungssystem der Vergleich mit der 1990<sup>5)</sup> erstellten Einkommensstruktur für die Haushalte von Arbeitnehmern anstellen. Die Finanzierungssaldi (Vermögensverringerung und Kredite) sowie die Verkäufe von Gebrauchsgütern werden insofern nicht berücksichtigt, als sie keine Einkommen sondern Vermögensumwandlungen oder -verwendungen darstellen.

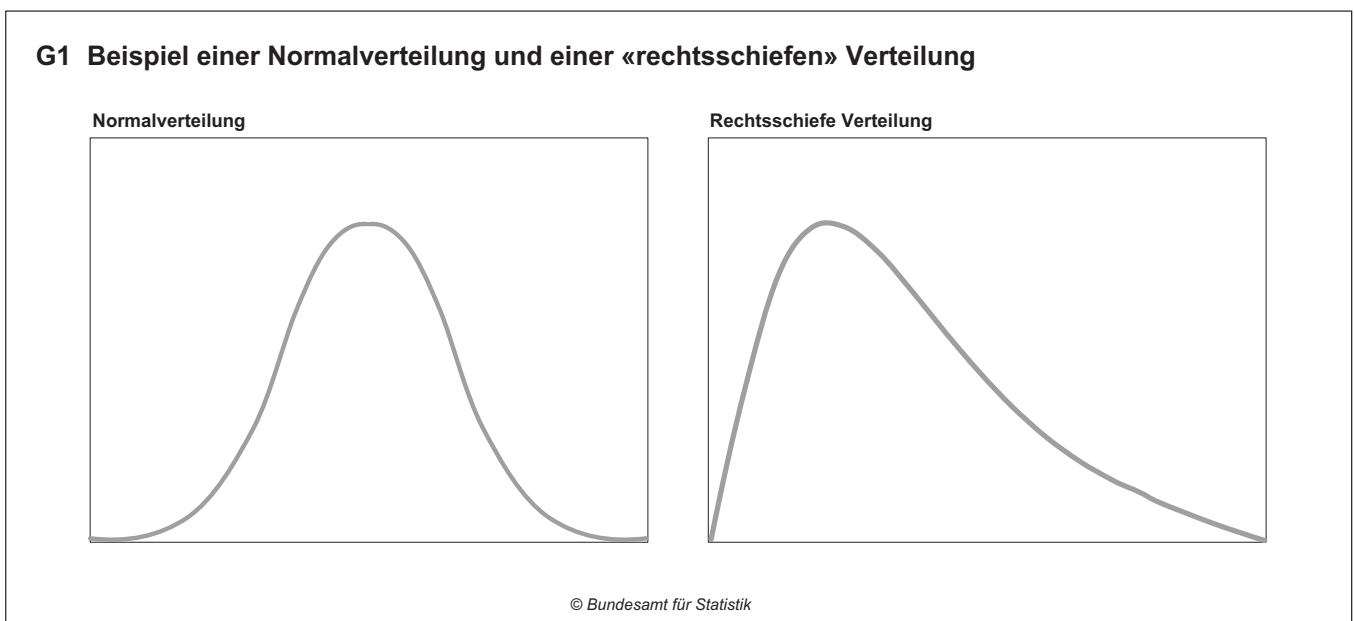
#### 2.4 Statistische Indikatoren: Mittel- und Medianwerte

Im Rahmen der Veröffentlichung der Ergebnisse über die Einkommen besteht das primäre Ziel darin, das Niveau der verschiedenen Einkommensquellen nach regionalen Kriterien (Grossregionen, Sprachregionen) und im Zusammenhang mit der Struktur, dem sozioökonomischen und soziodemografischen Status der Haushalte (Haushaltsgrösse und Bewohnertypus, Einkommens- und Ausgabenklasse, sozioökonomische Gruppe, Alter und Geschlecht der Referenzperson) zu bestimmen.

Unter dem Einfluss verschiedener Faktoren offenbaren die Einkommen innerhalb einer gleichen Haushalts-

kategorie oder eines gleichen Einkommensstypus grosse Abweichungen (Streuung). Um die durchschnittliche Einkommenshöhe zu bestimmen, wird das arithmetische Mittel verwendet. Dieses bildet eine gebräuchliche Form zur Darstellung eines Wertes, da es v.a. leicht verständlich ist. Im Rahmen der Analyse der Einkommensdaten zeigte sich deutlich, dass die Daten keine «normale» sondern eine «asymmetrische» (nach links verlagerte) Verteilung aufweisen. Daraus ergibt sich, dass die extremen Werte im oberen Verteilensegment (hohe Einkommen) zahlreicher sind als im unteren Abschnitt.

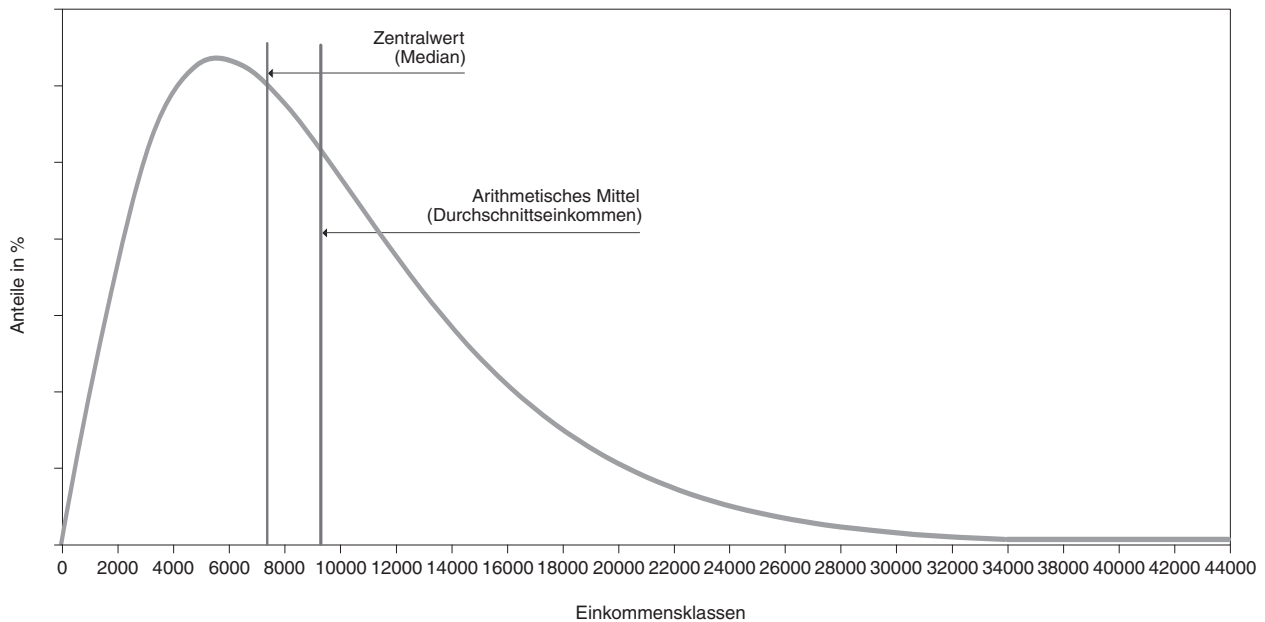
Aus diesem Grund bedient man sich in einem solchen Fall einer anderen Methode zur Beschreibung der Einkommenshöhe, nämlich jener des «Zentralwertes» (Median). Der Medianwert bildet das Zentrum der Aufteilung der in aufsteigender Reihenfolge klassierten Einkommen. Bei der Hälfte der Haushalte liegt das Einkommen unterhalb des erwähnten Wertes, während sich die andere Hälfte über diesem Wert befindet. Beim Medianwert wird die Rangstufe der Beobachtungen berücksichtigt, während beim Durchschnittswert der Wert jeder einzelnen Beobachtung gewichtet wird. Im Falle einer nach links verlagerten Einkommensaufteilung beeinflussen die hohen Einkommen das durchschnittliche Einkommen nach oben. Dies bedeutet, dass der Medianwert unter dem arithmetischen Mittel liegt. Je deutlicher die Asymmetrie ist, desto grösser ist der Unterschied zwischen dem arithmetischen Mittel und dem Medianwert. Die Grafiken G1 und G2 (s. unten) zeigen ein fiktives Beispiel der beiden Verteilungsarten



<sup>4)</sup> Die Referenzperson ist dasjenige Haushaltsmitglied, das **am meisten zum Gesamteinkommen des Haushalts beiträgt** und den Haushalt einer bestimmten sozioökonomischen Kategorie zuordnet. Wird aus der Sicht der EVE jedoch von einem Haushalt von Arbeitnehmern gesprochen, handelt es sich nicht um einen Haushalt, in dem alle Mitglieder Lohn empfangen. Nur die Referenzperson ist gezwungenermassen Arbeitnehmer, wobei die anderen Mitglieder des Haushalts eine andere als eine bezahlte Tätigkeit (oder einen anderen Status) haben können.

<sup>5)</sup> Verbrauchserhebung 1990/92 (VE 90): Detaillierte Auswertungen und retrospektive Vergleiche, BFS, Bern 1995.

## G2 «Rechtsschiefe» Verteilung, Mittelwert und Median



© Bundesamt für Statistik

sowie die entsprechende Situation des Medianwertes gegenüber dem Durchschnitt im Falle einer nach links verlagerten («linksschiefen») Verteilung.

Mittel- und Medianwert sind unterschiedliche Messinstrumente. Es lässt sich jedoch nicht sagen, welcher der beiden Indikatoren besser ist. Je nach Kontext und beabsichtigtem Ziel ist der eine Indikator aussagekräftiger als der andere. Die Verwendung des Medianwertes hat den Vorteil, dass eine falsche Interpretation des Mittelwertes verhindert wird und dass die Bedeutung der extremen Werte relativiert wird (der Medianwert ist gegenüber extremen Werten robuster). Doch auch der Medianwert hat Nachteile. Einerseits sind keine Ergebnisse über die detaillierten Positionen erhältlich (nur für gewisse Aggregate), andererseits hat der Medianwert keine additiven Eigenschaften<sup>6)</sup>. Eine strukturelle Analyse ist demzufolge mit dem Medianwert nicht möglich. Zudem sind Mittelwerte für eine Statistik, deren Aufgabe die Messung einer bestimmten Zusammensetzung und der Frankenbeträge unter anderem für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist (wie dies bei der EVE der Fall ist), geeigneter.

## 3 Erhobene Daten

### 3.1 Datenqualität

Wie bei den Ausgaben war auch bei den Einkommen vor der Berechnung der Ergebnisse eine Bereinigung

notwendig. Im Rahmen der EVE als Ganzes entsprach die Beteiligung der Haushalte den Erwartungen und ermöglichte eine hohe Datenqualität. Die Analyse und die Plausibilisierung der Daten über die Einkommen erwiesen sich jedoch nicht als einfache Aufgabe. Die zweidimensionale Basis «Personen-Haushalte» bei den Geldeingängen der Haushalte machte die Plausibilisierung der Informationen komplexer als erwartet. Eine erste Analyse der Einkommensdaten deckte verschiedene Probleme auf:

- falsche Zuordnung von Einkommen zu den Personen; dieses Problem erweist sich jedoch insofern nicht als sehr gravierend, als die Einkommen auf der Ebene der Haushalte aggregiert wurden;
- äusserst geringe Anzahl von Einträgen für bestimmte Codes der Nomenklatur (40% der Einkommenselemente, d.h. 28 von 69 Codes, verzeichneten weniger als 100 Einträge);
- Inkohärenzen zwischen Erwerbstätigkeit, Situation im Beruf der Personen sowie damit zusammenhängenden Einkommensarten;
- fehlende, nicht plausible oder widersprüchliche Daten (z.B. Arbeitnehmer ohne Lohnesinkommen, Rentner ohne Rentenangabe usw.) bei den meisten Codes der Nomenklatur;
- eine gewisse Verwirrung zwischen periodischen und nichtperiodischen Einnahmen und dadurch über die Gültigkeitsdauer der Einträge;

<sup>6)</sup> Dies bedeutet, dass man, wenn man die Medianwerte der Zwischenaggregate addiert, nicht den für den Gesamtwert berechneten Medianwert erhält.

- eine linksschiefe Verteilung (in gewissen Fällen auf extreme Weise) der Einkommenskategorien mit dem Risiko einer schlechten Interpretation der Durchschnittswerte.

Mit dieser ersten Analyse konnten indessen aus der Masse der von den Haushalten gelieferten Daten auch positive Aspekte gewonnen werden, insbesondere die teilweise eindruckliche Stabilität der Verteilung auf die 12 Erhebungswellen gewisser Einkommensarten (Grundlohn, Zinsen, Naturalgeschenke usw.).

### 3.2 Aufbereitung und Konsolidierung der Daten

Nach einer Reihe von Kontrollen und Plausibilisierungen der von den Haushalten gelieferten Angaben wurden diese insbesondere im Bereich der Gültigkeitsdauer der Einträge konsolidiert, und danach folgte eine statistische Bearbeitung der Datenlücken. Diese systematischen Arbeiten wurden elektronisch ausgeführt und gewährleisteten eine gute Datenqualität. Das für die Einschätzung der Mittel- und Medianeinkommen verwendete Modell ist mit dem für die Ausgaben verwendeten Modell identisch. Die von den Haushalten gelieferten Angaben wurden unter Berücksichtigung folgender Faktoren, die einen Einfluss auf die Ergebnisse zu haben schienen, gewichtet:

- ❶ **Einschlusswahrscheinlichkeit** (Wahrscheinlichkeit, mit der ein Haushalt in der Stichprobe vertreten ist)
- ❷ Variablen, die einen Einfluss auf die **Nichtteilnahme** haben:
  - ◆ **Haushaltsgrösse**
  - ◆ **sozioökonomische Gruppe**, nach Referenzperson definiert
  - ◆ **Grossregion** (Schichtung)
  - ◆ **Nationalität** der Referenzperson

Durch dieses zweistufige Gewichtungsverfahren, das für jeden Erhebungsmonat angewendet wurde, konnten Verzerrungen bezüglich der Teilnahme der Haushalte nach Schichtung (sieben Grossregionen) und sozioökonomischen Gruppen der Stichproben ausgeglichen werden. Die Ergebnisse der EVE 98 beruhen somit auf einer Haushaltsstruktur, welche die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz realistisch repräsentiert.

## 4 Ergebnisse

1998 betrug das Durchschnittseinkommen eines mittleren Haushalts in der Schweiz (2,4 Personen) **8356 Franken pro Monat (mittleres Einkommen)**. Das **Medianeinkommen** lag bei **7312 Franken pro Monat**. Mit anderen Worten musste die Hälfte der Haushalte mit einem Einkommen unter 7300 Franken auskommen, während die andere Hälfte einen höheren Betrag zur Verfügung

hatte. Zwei Punkte gilt es in diesem Zusammenhang unbedingt zu beachten: Erstens sind in den genannten Beträgen sämtliche Beiträge zum Haushaltsbudget enthalten, d.h. **Bruttolöhne, Pensionsgelder, AHV-Renten, Zinsen, Rückvergütungen von Versicherungen, aber auch Naturaleinkommen wie Geschenke oder Früchte und Gemüse aus dem Garten usw.** Zweitens ist das Gesamteinkommen des Haushalts gemeint, d.h. es kann gut sein, dass mehrere Personen dazu beitragen. Konkret handelt es sich bei den 7312 Franken um das gesamte, aus verschiedenen Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Gewinne usw.) stammende Einkommen eines mittleren Haushalts von 2,4 Personen. Die Haushaltsgrösse und damit die Anzahl potenzieller Erwirtschafter bzw. Erwirtschafterin von Einkommen spielen somit eine entscheidende Rolle für die Höhe des Haushaltsbudgets.

### 4.1 Struktur der Haushaltseinkommen

72% des Gesamteinkommens der privaten Haushalte (mit durchschnittlich 1,1 Arbeitnehmern pro Haushalt) stammen aus Erwerbstätigkeit, 22% aus Transferzahlungen – insbesondere AHV-/IV-Renten und Bezüge von Pensionskassen – und 6% aus Vermögen und Eigentum. In diesen Ergebnissen widerspiegelt sich die sozioökonomische Zusammensetzung der Haushalte. Demnach ist in drei Vierteln der Haushalte die Person, die am meisten zum Gesamteinkommen des Haushalts beiträgt (Referenzperson), als Arbeitnehmer/in, Selbständigerwerbende/r oder Landwirt/in tätig, während im verbleibenden Viertel das Haupteinkommen von einer/einem Rentner/in, Erwerbslosen oder Studierenden usw. stammt. Weiter zeigen die Ergebnisse der EVE 98, dass jede sozioökonomische Gruppe ihre eigene Einkommensstruktur aufweist. Die beiden wichtigsten Kategorien – die Arbeitnehmer und die Rentner – stützen sich erstaunlich stark auf ihre jeweilige Haupteinkommensquelle. So machen die Löhne 86% des Gesamteinkommens der erstgenannten Gruppe aus, während der entsprechende Anteil bei den Renten 75% beträgt. Daneben überrascht, dass der Einkommensanteil aus Vermögen und Eigentum für einen Arbeitnehmerhaushalt nur 3% und für einen Rentnerhaushalt 18% ausmacht.

Die Gesamtstruktur der Haushalte in der Schweiz wird somit stark von der Struktur der Haushalte mit einem Arbeitnehmer bzw. einer Arbeitnehmerin als Referenzperson beeinflusst (s. Tabelle T1). Dies erstaunt nicht, wenn man das grosse Gewicht der **Arbeitnehmerhaushalte** in der gesamten sozioökonomischen Struktur der Haushalte bedenkt. Bei rund 89% des Gesamteinkommens der Arbeitnehmerhaushalte handelt es sich um so genannte Primäreinkommen (Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen und Vermietung), während sich die Rentner- und Erwerbslosenhaushalte grösstenteils auf Transferzahlungen verschiedener Art stützen (s. Grafik G3).

## Aufteilung der Einkommen sämtlicher Schweizer Haushalte 1998

1*	sämtliche Haushalte	
Mittlere Anzahl Personen pro Haushalt	2.43	
<b>Monatseinkommen pro Haushalt in Franken (Durchschnittswert)</b>	<b>8'356</b>	
<b>Monatseinkommen in Franken (Medianwert)</b>	<b>7'312</b>	
Einkommenskategorie	Betrag in Franken	Verteilung in %
<b>Primäreinkommen</b>	<b>6548</b>	<b>78,37</b>
Grundlohn	4825	57,75
Monetäre Zulagen (13. und 14. Monatslohn, Gewinnbeteiligungen usw.)	706	8,45
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	0,29
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	414	4,96
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	0,84
Naturaleinkommen aus Eigenproduktion (Garten usw.)	18	0,21
Mieteinkommen	184	2,20
Vermögenseinkommen	307	3,68
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>21,63</b>
AHV/IV-Renten	573	6,86
Bezüge von Pensionskassen (BVG)	409	4,89
Entschädigungen (ALV, SUVA, Krankenkasse)	99	1,19
Andere Sozialleistungen	170	2,04
Private Zusatzrenten	21	0,25
Übertragungen und Naturalgeschenke	308	3,69
Stipendien	12	0,15
Sold (Feuerwehr, Militärdienst, Zivildienst)	4	0,05
Alimente	69	0,83
Entschädigungen von freiwilligen Privatversicherungen	2	0,03
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	0,44
Andere Rückerstattungen und Entschädigungen	104	1,24
<b>Total<sup>1)</sup></b>	<b>8356</b>	<b>100,00</b>
<sup>1)</sup> Da die Zahlen gerundet sind, können die eingetragenen Beträge vom Gesamtwert leicht abweichen.		

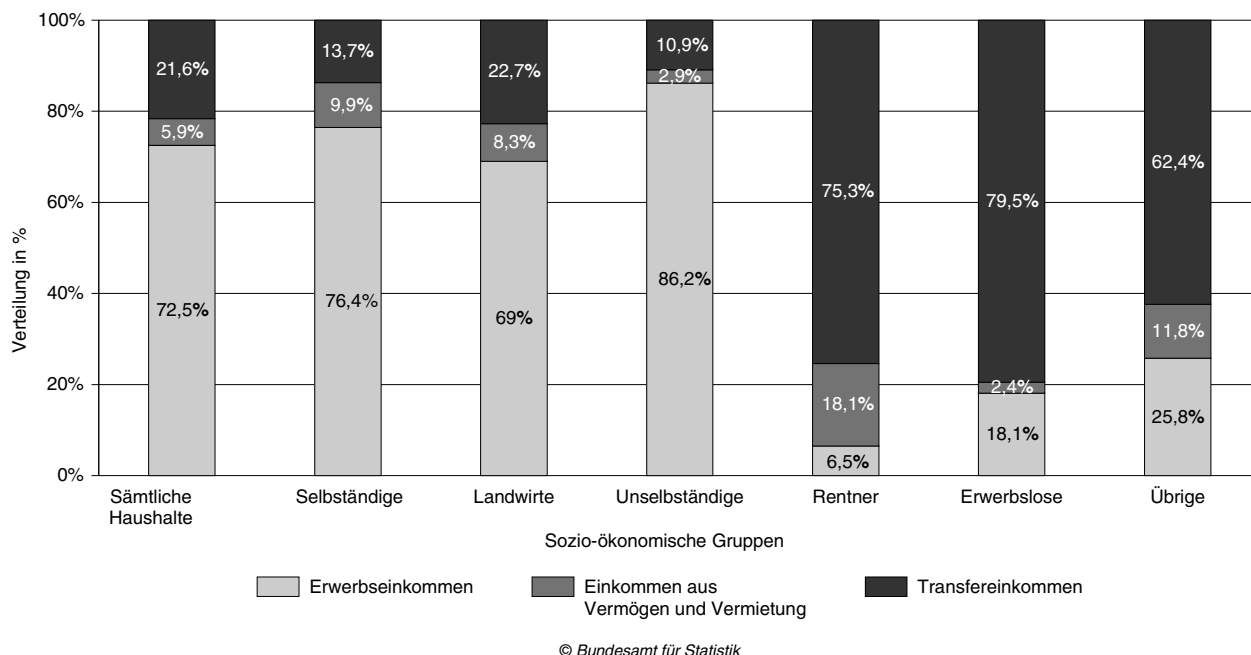
Die **Grösse eines Haushalts** ist nicht nur entscheidend für das Einkommensniveau (eine oder mehrere Personen können dazu beitragen), sondern auch für dessen Struktur (s. Tabelle T4). Bei den Haushalten mit einer oder zwei Personen machen die Arbeitseinkommen zwei Drittel der Gesamtressourcen aus, während das verbleibende Drittel hauptsächlich (d.h. zu 28%) auf Transfers entfällt. Dieser hohe Anteil der Transferzahlungen erklärt sich dadurch, dass in diesen kleineren Haushalten viele Rentnerinnen und Rentner leben. Ab drei Haushaltsmitgliedern beträgt der Anteil der Arbeitseinkommen rund 80%, womit sich der Anteil der Einkommen aus Transfers und Vermögen beträchtlich reduziert.

Die Höhe des Einkommens steigt je nach Anzahl Personen im Haushalt (s. Tabelle T5). In den höchsten **Einkommensklassen** bestehen die Einkommen hauptsächlich aus Primäreinkommen (insbesondere Einkommen aus entlohnter Tätigkeit), während die Haushalte in den tieferen Einkommensklassen im Gegensatz dazu eher dank Transfereinkommen, meist in Form von

AHV/IV-Renten und Erwerbslosengeldern, ein Auskommen finden. Hier lässt sich feststellen, dass das Medianeinkommen in den tieferen Einkommensklassen über dem Durchschnittseinkommen liegt. Dies ist durchaus plausibel, drückt doch die grosse Zahl schwacher Einkommen in diesen Klassen den Durchschnittswert nach unten.

Die Haushalte von Wohneigentümern «verdienen» deutlich mehr als die Haushalte von Mietern (s. Tabelle T3). Dieser Unterschied erklärt sich weniger auf Grund der Struktur dieser Haushalte, sondern auf Grund bestimmter Einkommensformen. Es ist denkbar, dass sich die Altersstruktur der Mieterhaushalte von jener der Wohneigentümerhaushalte unterscheidet. Die Eigentümer erzielen in der Regel nicht nur höhere Arbeitseinkommen als die Mieter, sondern auch Vermögenseinkommen und Transfereinkommen (AHV/IV-Renten, Pensionskassen), die weit über dem Durchschnitt liegen.

**G3 Verteilung der Haushaltseinkommen nach sozio-ökonomischer Gruppe der Referenzperson 1998**



#### 4.2 Ungleiche Verteilung der Haushaltseinkommen

Die EVE 98 zeigt nicht nur den prozentualen Anteil der verschiedenen Einkommensquellen auf, sondern fördert auch grosse Unterschiede zwischen den Haushalten zutage. So stehen einem Viertel der Haushalte weniger als 5000 Franken pro Monat zur Verfügung. Für rund ein weiteres Viertel bewegt sich das Gesamteinkommen zwischen 5000 und 7300 Franken. Demgegenüber gaben 25% der Haushalte in der Schweiz Einkommen über 10'400 Franken pro Monat an, 3% unter ihnen sogar Einkommen über 20'000 Franken.

Anhand dieser Ergebnisse und der so genannten Lorenz-Kurve lässt sich ein Bild der Einkommenskonzentrationen gewinnen. Danach sind die Einkommen in der Schweiz nach wie vor ungleich verteilt. Ein Blick auf die zwei Enden der Einkommensskala genügt: Die Haushalte mit dem knappsten Budget (25% aller Haushalte) vereinen lediglich 10% des Gesamteinkommens auf sich, während die reichsten Haushalte (25%) über 45% des Gesamteinkommens verfügen können (s. Grafik G4). Tabelle 2\* zeigt in Form von Quantilen<sup>7)</sup>

in aufsteigender Form der Einkommen die Anteile der Haushalte, die ein Einkommen unter einer bestimmten Schwelle aufweisen. Die Quantile (10%-, 25%-Quantil usw.) informieren nicht nur über die relative Konzentration der Einkommen in den verschiedenen Einkommenskategorien, sondern sie bezeichnen auch eine gewisse Einkommenslimite, indem sie prozentual angeben, wie viele Haushalte unter dieser Limite liegen, während die übrigen Haushalte über Einkommen an oder über der Limite verfügen.

#### 4.3 Deutliche Unterschiede nach Regionen und Bevölkerungsgruppen

Die Ergebnisse der EVE 98 weisen auf grosse Unterschiede zwischen den Regionen und den verschiedenen Bevölkerungsgruppen hin.

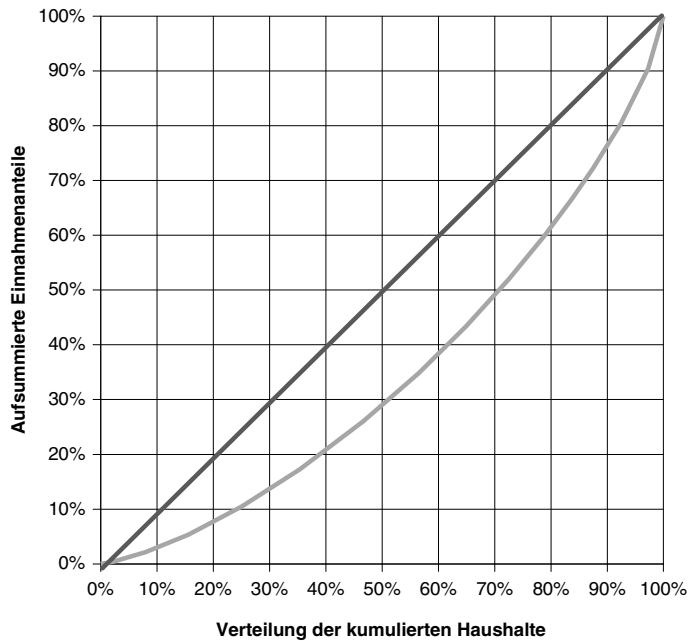
Ihre Analyse nach den **sieben Grossregionen** (s. Tabelle T2) bestätigt zudem die bekannten wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den Regionen. Einkommen deutlich über dem schweizerischen Medianwert weisen

#### Abgrenzung der Quantilen bei 10% (Dezile) für sämtliche Haushalte der Schweiz, in 1998, in Franken

2*								
1. Dezil	2. Dezil	3. Dezil	4. Dezil	5. Dezil	6. Dezil	7. Dezil	8. Dezil	9. Dezil
3268	4477	5471	6390	7312	8414	9641	11 248	13 917

<sup>7)</sup> Ein Quantil bezeichnet eine bestimmte Einkommensgrenze, indem es den Prozentsatz an Haushalten mit einem Einkommen unterhalb dieser Grenze angibt; die übrigen Haushalte verfügen über Einkommen an oder über dieser Grenze.

#### G4 Lorenz-Kurve der Einkommen sämtlicher Haushalte 1998



Die Lorenzkurve ist ein Konzentrationsmass, das die Verteilung des Einkommens auf die einzelnen Haushalte veranschaulicht. Falls jeder Haushalt über ein gleich hohes Einkommen verfügen würde, wäre die Diagonale, welche in der Graphik ebenfalls abgebildet ist, die Lorenzkurve. Je ungleicher die Verteilung ist, umso stärker ist die Kurve gekrümmt und von der Diagonalen entfernt.

— Verteilung der kumulierten Haushalte  
— Aufsummierte Einkommensanteile

© Bundesamt für Statistik

die Haushalte in den Grossregionen Zürich und Nordwestschweiz mit je rund 7'700 Franken auf. Diese beiden Regionen tun sich nicht nur mit einer überdurchschnittlichen Wirtschaftskraft und dadurch hohen Erwerbseinkommen hervor, sondern auch mit einer Konzentration grosser Vermögen. In der Genferseeregion, in der Zentralschweiz, im Espace Mittelland und in der Ostschweiz entspricht das Einkommen ganz oder in etwa dem schweizerischen Medianwert (von 7300 Franken). Die Zentralschweiz verdankt ihre gute Platzierung insbesondere ihrer geografischen Nähe zur dynamischen Region Zürich und einem Steuersystem in gewissen Kantonen, das Haushalte mit hohem Einkommen begünstigt. Mit einem Medianeinkommen von 6600 Franken scheinen die Haushalte im Tessin am schlechtesten gestellt. Diese Situation lässt sich nicht nur mit der allgemeinen Schwäche der Tessiner Wirtschaft der letzten Jahre erklären, die von einem tiefen Lohnniveau und einer besonders hohen Arbeitslosigkeit begleitet war. Vielmehr spielt es auch eine Rolle, dass im regionalen Vergleich die Resultate des Tessins (sowie jene von Zürich) die effektive Lage im Kanton widerspiegeln, während in den anderen Grossregionen lokale Differenzen durch wirtschaftlich starke oder schwache Kantone teilweise geglättet werden. Es ist unbestreitbar, dass eine feinere regionale Analyse der Haushaltseinkommen deutlichere Unterschiede zutage fördern würde.

Die Aufteilung der Einkommen nach **Sprachregionen** (s. Tabelle T3) stimmt mit der Aufteilung bezüglich der Grossregionen überein. In der Deutschschweiz finden sich die höchsten Einkommen, in der italienischen

Schweiz, das heisst hauptsächlich im Kanton Tessin, die tiefsten. In der Westschweiz bewegen sich die Einkommen im Bereich des schweizerischen Durchschnitts.

Das Einkommen steigt in der Regel mit zunehmendem **Alter** der Referenzperson (s. Tabelle T6). Das Medianeinkommen beträgt bis zu 9'100 Franken für die Haushalte mit einer Referenzperson im Alter zwischen 50 und 59 Jahren. Ab dieser Altersgruppe werden die Einkommen aus Vermögen und Eigentum wichtig, während sie zuvor nur eine bescheidene Rolle gespielt und wenig variiert haben (zwischen 2% und 3%). Den grössten Wandel erfahren die Haushalte aber erst ab Erreichen des 60. Altersjahrs der Referenzperson. Hauptgrund hierfür sind insbesondere die Verkleinerung des Haushalts (durchschnittlich noch 1,7 Personen pro Haushalt) und die Beendigung der Erwerbstätigkeit. Demzufolge sinkt auch das Medianeinkommen um 42% auf 5'400 Franken. Dieser Einbruch erklärt sich dadurch, dass die Pensionsgelder in der Regel nur 80% des versicherten Verdienstes abdecken. Auch die Einkommensstruktur verändert sich grundlegend bei Erreichen des Rentenalters: Während zuvor rund 80% des Einkommens aus Erwerbstätigkeit stammen, beruht danach ein etwa gleich grosser Anteil auf Transfer- und Vermögenseinkommen.

Ein augenfälliger Unterschied tritt zutage, wenn man die Einkommensstruktur nach dem Geschlecht analysiert. Die Haushalte mit einer weiblichen Referenzperson weisen ein Medianeinkommen von 5330 Franken auf, während die Haushalte mit einem Mann als Referenzperson mit 8'095 Franken aufwarten können. Die Frauen scheinen also im Nachteil zu sein. Der Un-

terschied entspricht jedoch nicht ausschliesslich einer diskriminierenden Situation, obwohl die Lohnstatistik geschlechtsbedingte Differenzen zu Ungunsten der Frauen offen legt. Vielmehr lässt er sich auch durch strukturbedingte Faktoren erklären, das heisst konkret: Die Haushalte, in denen die Referenzperson ein Mann ist, setzen sich durchschnittlich aus mehr Personen zusammen als die anderen Haushalte, was mehrere potenzielle Einkommensquellen bedeutet. Andererseits findet sich in den Haushalten, in denen die Referenzperson eine Frau ist, ein hoher Prozentsatz an allein erziehenden Frauen mit Kindern (Einelternfamilien) sowie Rentnerinnen.

#### 4.4 Einkommen und Ausgaben der Haushalte – 1998

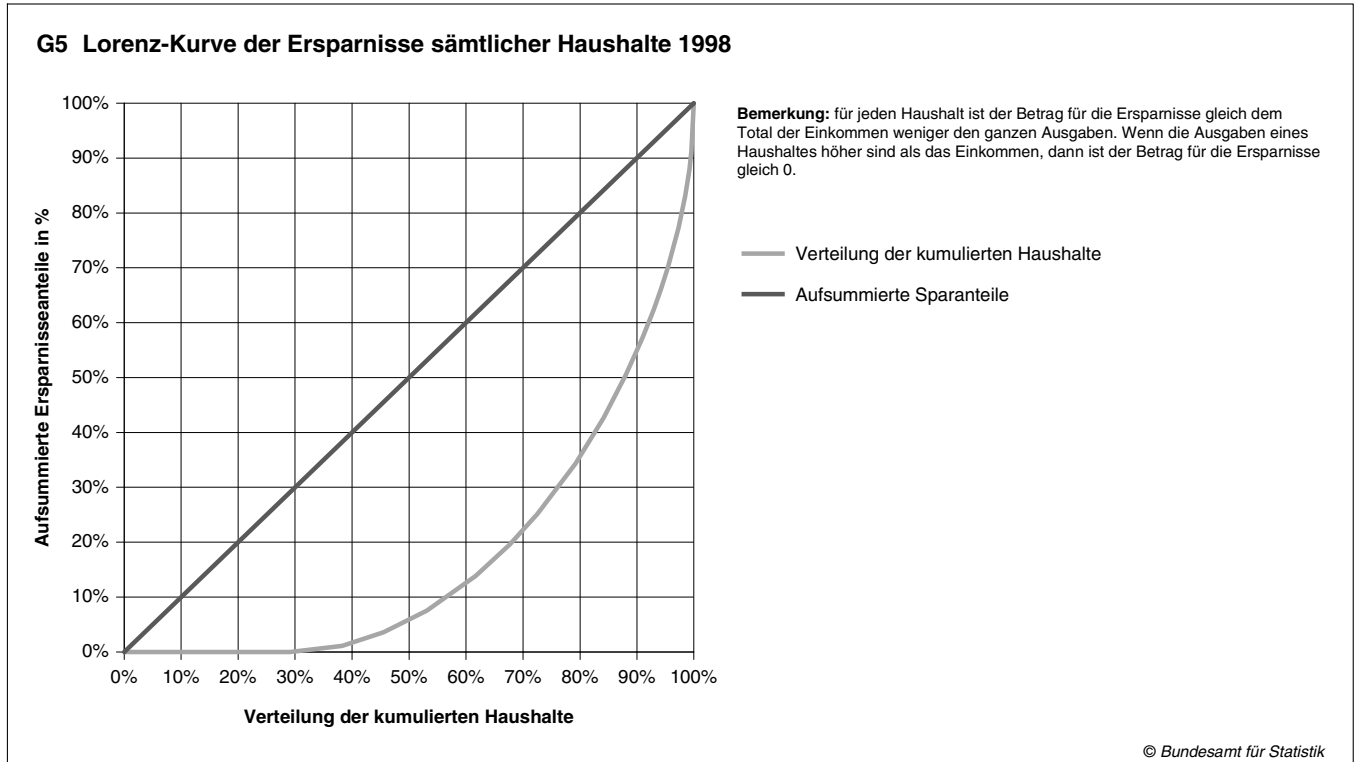
Insgesamt liegen die Einkommen der Haushalte (8356 Franken) über ihren Ausgaben (7418 Franken)<sup>8)</sup>. Dies ergibt eine durchschnittliche Sparquote von 11%.

Dennoch ist diese Regel keineswegs allgemein gültig, wenn man sie nach verschiedenen Kriterien analysiert:

- Nicht nur die Einkommen, auch die Ersparnisse der Haushalte sind sehr ungleich verteilt. Ungefähr 30% der Haushalte machen negative Ersparnisse (s. Grafik G5).
- Gemäss den **verschiedenen sozioökonomischen Gruppen** (s. Grafik G6) stellt man fest, dass die Haushalte, in denen die Referenzperson Arbeitnehmer ist,

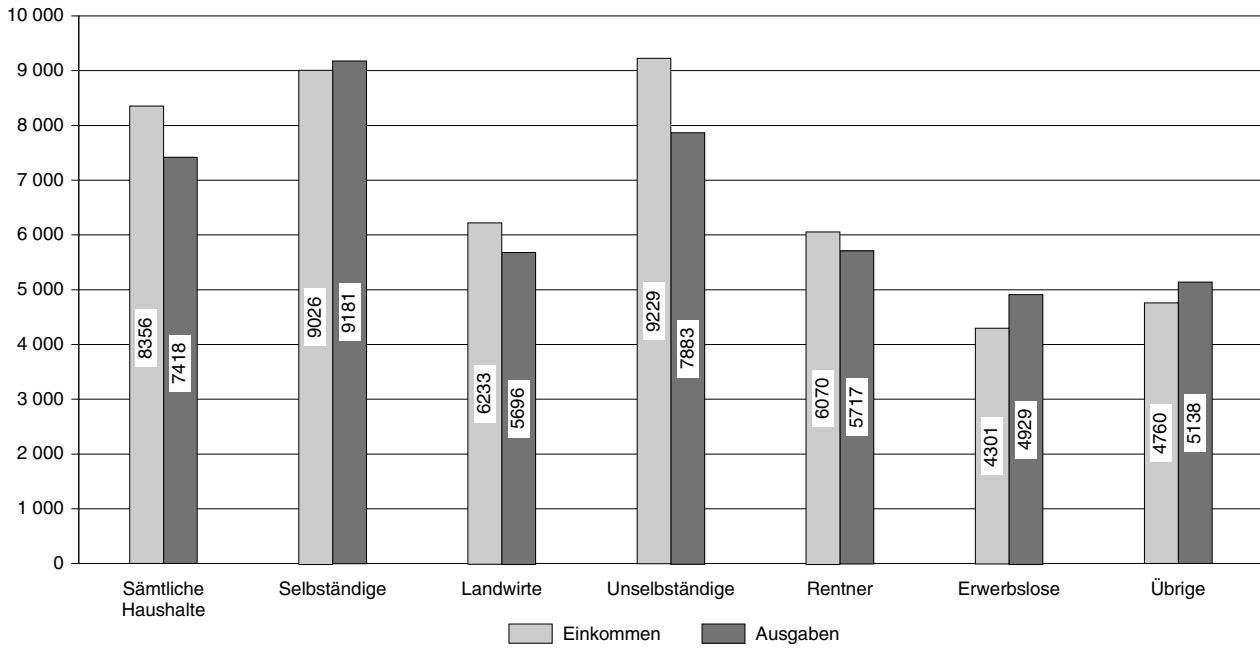
deutlich weniger ausgeben als sie einnehmen. Sie verwenden 85% ihres Einkommens für ihre Ausgaben (7883 von 9229 Franken), was ihnen eine überdurchschnittlich hohe Sparquote ermöglicht (ca. 15%). Ein Budget mit positiver Sparquote wird – in geringerem Ausmass – auch den Landwirts- und Rentnerhaushalten zugeordnet, die mehr von ihren Eigenmitteln schöpfen müssen, um ihre Ausgaben zu sichern (91% resp. 94% ihrer Einkommen). Haushalte von selbstständig Erwerbenden, Erwerbslosen und «andere» Haushalte hingegen weisen negative Budgetsituationen aus. Die Lage der selbstständig Erwerbenden ist nur geringfügig ungünstig, während sie bei Erwerbslosen nicht zu vernachlässigende Ausmasse annimmt (die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um 15%). Dieses Phänomen lässt sich dadurch erklären, dass die Erwerbslosen wahrscheinlich auf ihre «letzten» Mittel zurückgreifen (Ersparnisse, Vermögen usw.), um ihren angestammten Lebensstandard halten zu können. Die Daten der EVE 98 lassen die Bestätigung eines solchen Rückschlusses jedoch nicht zu, da Ersparnisse und Vermögen nicht so eingehend berücksichtigt und behandelt wurden (sowohl bezüglich der Erhebung und Erfassung von Informationen als auch bezüglich ihrer Auswertung), als dass sich ein Einfluss genau feststellen liesse.

- Untersucht man die Situation nach **Einkommensklassen**, stellt man fest, dass die Haushalte in den tiefen Einkommensklassen (bis 5000 Franken monat-



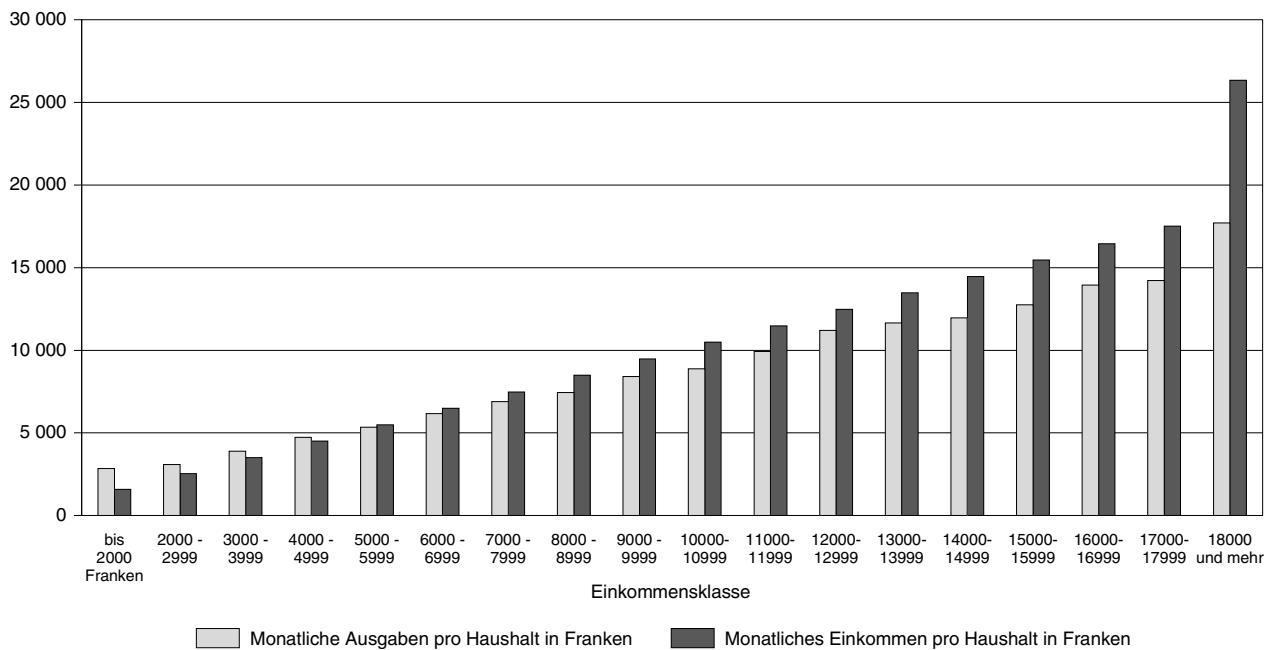
<sup>8)</sup> Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998 (EVE98): «Erste Ergebnisse», BFS, Neuenburg, Januar 2000

### G6 Haushaltseinkommen und -ausgaben 1998



© Bundesamt für Statistik

### G7 Monatliche Haushaltseinkommen und -ausgaben 1998



© Bundesamt für Statistik

lich) mehr ausgeben, als sie einnehmen. Ab dieser Einkommenshöhe findet man eine «normale» Situation, wonach die Haushalte eine Budgetsituation mit der Möglichkeit zum Sparen präsentieren (s. Grafik G7).

#### 4.5 Haushaltseinkommen von Arbeitnehmern und Rentnern: Vergleich mit 1990

Im Rahmen der 1990<sup>9)</sup> durchgeführten Verbrauchserhebung konnte die Struktur des Haushaltseinkommens von Arbeitnehmern und Rentnern<sup>10)</sup> zum ersten Mal auf

der Basis einer detaillierten Nomenklatur dargestellt werden. 1998 wurde eine detailliertere und ausführlichere Nomenklatur verwendet als 1990. Die konzeptionellen Unterschiede in den beiden Nomenklaturen verunmöglichen eine Übertragung der 1990 erzielten Ergebnisse in die heutige Nomenklatur. Für einen rückblickenden Vergleich wurden indessen die Ergebnisse von 1998 in die Struktur der Haushaltseinkommen der Version 1990 zurückversetzt. Zu diesem Zweck musste der Beitrag gewisser Einkommenselemente wie zum Beispiel die Rückerstattung von Berufsauslagen durch

#### Struktur der Haushaltseinkommen von Arbeitnehmern und Rentnern: Vergleich 1990-1998<sup>1)</sup>

3*	Arbeitnehmer		Rentner	
	1990	1998	1990	1998
Durchschnittliche Anzahl Personen pro Haushalt	2,66	2,56	1,57	1,70
<b>Monatseinkommen pro Haushalt in Franken</b>	<b>7587</b>	<b>9229</b>	<b>4124</b>	<b>6070</b>
<b>in Prozent</b>	<b>100</b>	<b>122</b>	<b>100</b>	<b>147</b>
Einkommenskategorie	Verteilung in %			
Bruttolohn, inklusive Zulagen	90,24	86,16	6,65	4,93
Kostenrückerstattung	1,43	1,11	0,05	0,04
Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit	0,24	0,80	1,58	0,19
Nebeneinkommen	0,84	0,83	2,45	1,17
Gartenprodukte usw.	0,18	0,13	0,56	0,28
Miete aus Erst- oder Zweitwohnsitz	0,09	0,51	0,79	1,21
Zinsen, Dividenden	0,89	2,30	7,08	16,04
AHV/IV-Renten	0,81	1,24	42,11	36,27
Ergänzungsleistungen AHV/IV	0,02	0,09	1,09	1,64
Bezüge von Pensionskassen	0,25	0,58	27,59	30,26
Erwerbslosengelder	0,04	0,51	0,00	0,17
Unfallrenten und Taggelder von Kranken- und Unfallkassen	0,16	0,10	1,02	0,83
Private Zusatzrenten	0,02	0,05	1,48	1,81
Alimente	0,44	0,74	0,44	0,28
Stipendien	0,11	0,16	0,03	0,03
Unterhaltsbeiträge	0,16	0,14	0,35	0,30
Zuschüsse an Krankenversicherungsprämien	- <sup>3)</sup>	0,22	- <sup>3)</sup>	0,31
Unregelmässige Transfereinkommen	1,28	1,48	2,83	1,76
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,80	0,36	1,91	0,73
Geschenke	1,88	2,31	1,49	1,60
Einnahmen aus Untervermietung	0,11	0,07	0,50	0,03
Entschädigungen	- <sup>4)</sup>	0,02	- <sup>4)</sup>	0,04
Andere Rückerstattungen	- <sup>4)</sup>	0,06	- <sup>4)</sup>	0,09
<b>Total<sup>2)</sup></b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

1) Die Nomenklatur von 1998 wurde an jene von 1990 angepasst, um einen Vergleich zu ermöglichen.  
2) Da die Zahlen gerundet sind, sind geringe Abweichungen der eingetragenen Beträge vom Total möglich.  
3) 1990 gab es noch keine Zuschüsse an Krankenversicherungsbeiträge.  
4) 1990 nicht veröffentlichte Einkommensposten.

<sup>9)</sup> Die Verbrauchserhebung 1990 (VE 90) ist die erste moderne Erhebung dieser Art über die gesamte Schweizer Wohnbevölkerung. Die Studie liefert einen umfassenden Überblick über die Verbrauchsgewohnheiten der Schweizer Haushalte und ermöglichte eine Gewichtung des Warenkorb für die Berechnung des Landesindex der Konsumentenpreise, Basis 1993=100.

<sup>10)</sup> 1990 konnten nur für diese beiden sozioökonomischen Kategorien repräsentative Ergebnisse erarbeitet werden. Aufgrund von Zweifeln an der Zuverlässigkeit der für die anderen sozioökonomischen Kategorien erhobenen Daten wurde auf die entsprechende Veröffentlichung verzichtet.

den Arbeitgeber oder die kantonalen Familienzulagen, die früher als Arbeitseinkommen betrachtet wurden, überarbeitet werden. Damit steht eine Struktur zur Verfügung, die im Wesentlichen die vier 1990 erstellten Hauptelemente beinhaltet (Arbeitseinkommen, Vermögenseinkommen, Transfereinkommen und Einkommen aus Untervermietung). Ein Vergleich zwischen den Ergebnissen von 1990 und denjenigen von 1998 ist auf Grund der Verschiebungen bei der Einkommensstruktur nur global und approximativ möglich.

#### 4.5.1 Entwicklung der Haushaltseinkommen von Arbeitnehmern

Die Haushaltseinkommen von Arbeitnehmern haben seit 1990 um 22% von 7587 Franken auf 9229 Franken zugenommen. In der gleichen Zeit wurde eine Teuerung von 18% verzeichnet. Damit ergibt sich ein reelles Wachstum von ca. 4%. Diese Steigerung ist nicht alleine auf eine Erhöhung, sondern auch auf eine Veränderung der Struktur der Löhne und auf eine Zunahme der Bedeutung der übrigen Einkommen zurückzuführen (s. Tabelle T3\*). Verglichen mit 1990 hat das Arbeitseinkommen global um 16% zugelegt, das heisst mit einer unter dem Durchschnitt liegenden Rate. Dabei ist sein Anteil in der Zusammensetzung des Einkommens wesentlich gesunken. Die Entwicklungen auf den Finanzmärkten während der 90er Jahre haben die Zinsen und Dividenden von 64 auf 212 Franken ansteigen lassen; auch hat ihr Anteil bei den Arbeitnehmern zugenommen. Auf Grund der Krise auf dem Arbeitsmarkt während der Berichtsperiode erhöhten sich die Erwerbslosengelder stark von 3 auf 47 Franken. Die Einführung der Zuschüsse an Krankenversicherungsbeiträge hat die Struktur der Einkommen aus Sozialleistungen verändert.

#### 4.5.2 Entwicklung der Haushaltseinkommen von Rentnern

Die Haushaltseinkommen von Rentnern haben seit 1990 stark zugenommen und sind von 4124 auf 6070 Franken gestiegen. Die Rate von 47% liegt deutlich über der Teuerungsrate der gleichen Periode. Diese Entwicklung ist auf den Anstieg der Pensionskassenrenten von 1138 auf 1837 Franken, das heisst eine Veränderung von 61%, sowie auf die starke Zunahme der Vermögenseinkommen (hauptsächlich Zinsen und Dividenden, die dank der positiven Entwicklungen auf den Finanzmärkten von 292 auf 974 Franken anstiegen) zurückzuführen. Der Anteil der Renten von Pensionskassen hat in der Zusammensetzung der Haushaltseinkommen von Rentnern von 1990 (28%) bis 1998

(30%) zugelegt, während das Einkommen aus AHV/IV-Renten in der gleichen Zeit trotz einer Erhöhung der AHV/IV-Renten (von 1737 auf 2202 Franken) sank.

## 5 Perspektiven: eine jährliche Erhebung der Haushaltseinkommen

Um die neuen Informationsbedürfnisse der Politik (Sozialsystem, Einkommen, Besteuerung) zu decken und im Hinblick auf die Berechnung des Landesindex der Konsumentenpreise<sup>11)</sup>, wurde beschlossen, die Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE) ab 2000 alljährlich zu erstellen. Ein Vorteil dieses neuen Vorgehens ist die Möglichkeit, eine detaillierte Statistik der Haushaltseinkommen im Jahresrhythmus zu erstellen. Damit werden die Bedürfnisse jener Stellen abgedeckt, die seit längerem detaillierte Angaben über Niveau, Struktur und Entwicklung der Haushaltseinkommen nach sozioökonomischen Kriterien und Informationen über die Lebensbedingungen dieser Haushalte wünschen. In politischer Hinsicht äusserte sich das Interesse an einer solchen Statistik auf unterschiedliche Art und Weise. So unterstrich z.B. die vom Parlament angenommene Motion Cottier vom 18. Dezember 1998<sup>12)</sup> die Notwendigkeit,

- «so rasch als möglich die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, um die Veränderung der Lebenshaltungskosten verschiedener sozioökonomischer Gruppen zu erfassen. Insbesondere sind solche Erhebungen für erwerbstätige Haushalte, Haushalte von Familien und Alleinerziehenden mit Kindern sowie für Altersrentner zu differenzieren.»
- «dass regelmässige statistische Erhebungen zur Erfassung der Einkommenssituation, insbesondere zum Konsum- und Sparverhalten dieser verschiedenen sozioökonomischen Gruppen die periodische Statistik zu den Lebenshaltungskosten ergänzen sollen.»

Die Schweiz hat zudem 1985 die Konvention 160 des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) über die Arbeitsstatistiken ratifiziert. In dieser Konvention sowie in der Empfehlung 170 des Anhangs finden sich Richtlinien für die Durchführung von Einkommens- und Ausgaben-erhebungen in Privathaushalten. Mit Bezug auf internationale Standards sollte demnach eine Einkommens- und Vermögenserhebung in regelmässigen Zeiträumen durchgeführt werden.

Der Entwurf für die Erstellung einer Statistik über das Haushaltseinkommen ist Teil des Statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes für die Jahre 1999-2003.

<sup>11)</sup> Vor allem die Berechnung eines jährlichen Kettenindex, was die alljährliche Anpassung der Gewichtungsbasis für den Warenkorb bedingt.

<sup>12)</sup> Motion Cottier 98.3684: Lebenshaltungskosten. Einkommens- und Verbrauchsstatistiken.

Basierend auf den Ergebnissen der EVE 98 wird die Statistik über das Haushaltseinkommen unter Einbezug anderer Quellen, insbesondere der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE), der Statistiken zu den Sozialversicherungen (BSV) und der Steuerdaten der Eidgenössischen Steuerverwaltung, ab 2000 jährlich aktualisiert. Die zukünftige Synthesestatistik verfolgt dabei im Wesentlichen folgende Ziele:

- die verschiedenen Begriffe des Einkommens (Primäreinkommen, verfügbares Einkommen), wie sie im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet werden, in mikroökonomischer Hinsicht zu erfassen und gegebenenfalls bestimmte Lücken bezüglich der Verfügbarkeit der Daten zu füllen;
- die verschiedenen Einkommensquellen und deren Verteilung darzulegen;
- über die Entwicklung der Einkommen im Rahmen einer jährlichen Statistik zu berichten.

Insofern hat die Erstellung einer solchen Statistik nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine soziale Be-

deutung, denn sie trägt zur Aufklärung der Verarmungs- und Verelendungsphänomene sowie des Zusammenhangs mit den anderen für die Lebensbedingungen entscheidenden Faktoren bei. Weitere Möglichkeiten, welche die Statistik eröffnet, sind zum Beispiel die Ermittlung von Informationen zur Sozialen Sicherheit (im Bereich Familienpolitik oder Sozialleistungen) anhand von Hochrechnungen oder die Schätzung des Einkommens in der Landwirtschaft. Die so gewonnenen Daten schliesslich lassen sich in vielerlei Hinsicht analysieren. Nachstehend einige Beispiele:

- finanzielle Lage verschiedener Haushaltskategorien in Abhängigkeit von unterschiedlichen Einkommensquellen und von Auswirkungen verschiedener steuer-, budget- und sozialpolitischer Massnahmen;
- Untersuchung des Beitrags der verschiedenen Einkommensquellen zu den Ungleichheiten im Gesamteinkommen;
- Analyse des Zusammenhangs zwischen der Beschäftigungsform und den Ungleichheiten in der Einkommensverteilung.



## Anhang: EVE 98 – Nomenklatur der Einkommen

Primäreinkommen	Code-Nr.		
<b>Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit</b>			
<b>Grundlohn</b>			
Grundlohn . . . . .	1	Vermietung der eigenen Zweitwohnsitze an Dritte . . . . .	20
<b>Monetäre Zulagen</b>		Vermietung von Wohneigentum, das nur von Dritten benutzt wird . . . . .	21
13. und 14. Monatslohn . . . . .	2	<b>Vermögenseinkommen</b>	
Gewinnbeteiligung, Tantiemen . . . . .	3	Vermietung von unbebauten Grundstücken . . . . .	22
Orts- und Teuerungszulage . . . . .	4	Zinsen, Dividenden . . . . .	23
Gratifikationen, Treueprämien . . . . .	5	Renten von Lebensversicherungen . . . . .	24
Einnahmen der stillen Teilhaber auf Grund eines Dienstverhältnisses . . . . .	6	<b>Transfereinkommen</b>	
Trinkgelder . . . . .	7	<b>Sozialleistungen</b>	
Zulage für unregelmässige und unangenehme Arbeit, Sitzungsgelder . . . . .	8	<b>Renten der Alters- und Hinterbliebenenversicherung / der Invalidenversicherung (AHV/IV)</b>	
Einkommen der Behördenmitglieder von Bund, Kanton und Gemeinden . . . . .	9	Ordentliche AHV/IV-Renten . . . . .	25
Abfindungs- und Ferienentschädigung . . . . .	10	Ergänzungsleistungen AHV/IV . . . . .	26
Sachleistungen des Arbeitgebers . . . . .	11	Ausserordentliche AHV/IV-Renten . . . . .	27
<b>Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit</b>		Hilflosenentschädigung von der AHV/IV . . . . .	28
<b>Gewinne der eigenen Unternehmung, die für private Zwecke verwendet werden</b>		Bezüge von Pensionskassen . . . . .	29
Regelmässige Bezüge aus der Betriebskasse oder vom Post-/Bankkonto des eigenen Betriebes für private Zwecke . . . . .	12	<b>Entschädigungen</b>	
Regelmässige Zahlungen von Rechnungen für private Zwecke über die Betriebskasse oder über das Post-/Bankkonto des eigenen Betriebes . . . . .	13	Arbeitslosengelder . . . . .	30
Gelegentliche Bezüge für private Zwecke aus der Betriebskasse oder vom Post-/Bankkonto des eigenen Betriebes während des letzten Monats . . . . .	14	Taggelder der SUVA (Unfall und Berufskrankheiten) . . . . .	31
<b>Bruttoeinkommen aus selbstständiger Nebenerwerbstätigkeit</b>		Taggelder von Kranken- und Unfallkassen . . . . .	32
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Nebenerwerbstätigkeit . . . . .	15	<b>Andere Sozialleistungen, aus Umverteilungsmassnahmen</b>	
<b>Selber verbrauchte Produkte aus dem eigenen Betrieb, aus dem Garten, dem Kaninchenstall usw.</b>		Familienzulagen des Bundes für Landwirte . . . . .	33
Selber verbrauchte Produkte aus dem eigenen Betrieb, aus dem Garten, dem Kaninchenstall usw. . . . .	16	Kantonale Kinderzulagen . . . . .	34
<b>Einnahmen aus Untervermietung</b>		Mutterschaftsgelder . . . . .	35
<b>Einnahmen aus Untervermietung</b>		Erwerbslosenhilfe für Ausgesteuerte . . . . .	36
Untervermietung des Erstwohnsitzes . . . . .	17	Prämienverbilligungen (Krankenkassen) . . . . .	37
Untervermietung von Zweitwohnsitzen . . . . .	18	Mietzuschüsse . . . . .	38
<b>Einkommen aus Vermietungen und aus dem Vermögen</b>		Erwerbsausfallentschädigung bei Militärdienst und Zivildienst (EO) . . . . .	39
<b>Vermietung des eigenen Erst- oder Zweitwohnsitzes</b>		Auszahlungen der Militärversicherung . . . . .	40
Vermietung des eigenen Erstwohnsitzes an Dritte . . . . .	19	Andere kantonale und kommunale Leistungen: Sozialhilfe, Opferhilfe, Ergänzungsleistungen . . . . .	41
		<b>Übrige Transfereinkommen</b>	
		<b>Private Zusatzrenten aller Art</b>	
		Private Zusatzrenten aller Art . . . . .	42
		<b>Andere private unregelmässige Übertragungen der Haushalte oder der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (POoE)</b>	
		Übertragungen aus dem Inland . . . . .	43
		Übertragungen aus dem Ausland . . . . .	44
		Naturalgeschenke aus dem Inland . . . . .	45
		Naturalgeschenke aus dem Ausland . . . . .	46
		<b>Stipendien</b>	
		Stipendien . . . . .	47

<b>Sold (Feuerwehr, Militärdienst, Zivilschutz)</b>		Rückerstattung von Steuern durch die Behörden . . . . .	61
Sold (Feuerwehr, Militärdienst, Zivilschutz) . . . . .	48	Andere Rückerstattungen . . . . .	62
<b>Alimente</b>		<b>Finanzierungssaldo</b>	
Alimente . . . . .	49	<i>Vermögensverringerung</i>	
<b>Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen</b>		<b>Auflösung von Geldvermögen, Abtretung     von Wertpapieren</b>	
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen . . . . .	50	Auflösung von Geldvermögen, Abtretung von Wertpapieren . . . . .	63
<b>Verkauf von Gebrauchsgütern</b>		<b>Verkauf von Grundstücken und Immobilien im Besitz des Haushalts</b>	
Verkauf von Occasionsautos (Bruttopreis) . . . . .	51	Verkauf von Grundstücken und Immo- bilien im Besitz des Haushalts . . . . .	64
Verkauf anderer gebrauchter Waren (Bruttopreis) . . . . .	52	<b>Abtretung von Lebensversicherungs- rechten</b>	
<b>Einnahmen aus Kostgeld (brutto)</b>		Abtretung von Lebensversicherungs- rechten . . . . .	65
Einnahmen aus Kostgeld (brutto) . . . . .	53	<b>Auszahlung beim Austritt aus einer Pensionskasse (2. Säule)</b>	
<b>Rückvergütungen</b>		Auszahlung beim Austritt aus einer Pensionskasse (2. Säule) . . . . .	66
Spesenentschädigungen . . . . .	54	<b>Nicht hypothekarische Kredite</b>	
Rückerstattung von Heizkosten (gemieteter Erstwohnsitz) . . . . .	55	Kreditaufnahme bei spezialisierten Instituten . . . . .	67
Rückerstattung von Heizkosten (gemietete Zweitwohnsitze) . . . . .	56	Aufnahme anderer nicht hypothe- karischer Kredite . . . . .	68
Rückerstattung von Heizkosten (eigener Erstwohnsitz) . . . . .	57	<b>Aufnahme von Hypothekarkrediten</b>	
Rückerstattung von Heizkosten (eigene Zweitwohnsitze) . . . . .	58	Aufnahme von Hypothekarkrediten . . . . .	69
Rückerstattungen von Krankenkassen . .	59		
Rückerstattungen von Privatver- sicherungen (z.B. von der Mobiliar- versicherung) . . . . .	60		

# Tabellen



**T1A: Haushaltseinkommen in Franken nach sozio-ökonomischen Gruppen im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Sozio-ökonomische Gruppe der Referenzperson					
		Selbständige	Landwirte	Unselbständige	Rentner	Erwerbslose	Übrige <sup>2)</sup>
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	8,48	1,92	66,29	19,13	1,65	2,52
Personen pro Haushalt	2,43	2,90	4,12	2,56	1,70	2,14	1,93
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	7173	5199	8302	4941	3809	3770
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	9026	6233	9229	6070	4301	4760
Einkommenskategorien	Betrag in Franken pro Monat						
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>6057</b>	<b>6901</b>	<b>4303</b>	<b>7950</b>	<b>396</b>	<b>779</b>	<b>1228</b>
Grundlohn	4825	1277	1081	6961	250	655	907
Monetäre Zulagen	706	1896	207	798	45	60	107
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	12	22	34	2	0	2
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	414	3608	2689	74	12	46	190
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	85	65	72	70	18	19
Naturalbezüge	18	22	239	12	17	1	4
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>491</b>	<b>890</b>	<b>515</b>	<b>270</b>	<b>1100</b>	<b>105</b>	<b>562</b>
Einnahmen aus Vermietung	184	445	245	104	344	21	228
Vermögenseinkommen	307	445	270	166	757	84	334
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>1236</b>	<b>1415</b>	<b>1009</b>	<b>4574</b>	<b>3418</b>	<b>2970</b>
Renten der AHV/IV	573	302	395	123	2301	156	613
Bezüge der Pensionskassen	409	118	13	54	1837	47	418
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	99	87	46	56	61	2216	220
Andere Sozialleistungen	170	135	427	195	43	348	283
Private Zusatzrenten aller Art	21	16	1	5	58	47	159
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	308	342	368	323	180	298	728
Stipendien	12	5	22	15	2	15	46
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	4	6	2	5	0	2	2
Alimente	69	75	8	68	17	262	402
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	2	0	0	3	0	0	0
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	44	70	33	44	9	49
Rückvergütungen und Kostgeld	104	104	63	130	31	18	51

**T1B: Haushaltseinkommen in Prozent nach sozio-ökonomischen Gruppen im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Sozio-ökonomische Gruppe der Referenzperson					
		Selbständige	Landwirte	Unselbständige	Rentner	Erwerbslose	Übrige <sup>2)</sup>
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	8,48	1,92	66,29	19,13	1,65	2,52
Personen pro Haushalt	2,43	2,90	4,12	2,56	1,70	2,14	1,93
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	7173	5199	8302	4941	3809	3770
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	9026	6233	9229	6070	4301	4760
Einkommenskategorien	Prozentverteilung						
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>72,49</b>	<b>76,45</b>	<b>69,03</b>	<b>86,14</b>	<b>6,52</b>	<b>18,11</b>	<b>25,80</b>
Grundlohn	57,75	14,15	17,35	75,42	4,12	15,22	19,05
Monetäre Zulagen	8,45	21,01	3,31	8,65	0,74	1,39	2,24
Sachleistungen des Arbeitgebers	0,29	0,14	0,36	0,36	0,03	0,01	0,04
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	4,96	39,98	43,14	0,80	0,19	1,06	4,00
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	0,84	0,94	1,04	0,78	1,16	0,41	0,39
Naturalbezüge	0,21	0,24	3,83	0,13	0,28	0,03	0,08
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>5,88</b>	<b>9,86</b>	<b>8,26</b>	<b>2,93</b>	<b>18,13</b>	<b>2,43</b>	<b>11,81</b>
Einnahmen aus Vermietung	2,20	4,93	3,93	1,13	5,66	0,48	4,79
Vermögenseinkommen	3,68	4,93	4,34	1,80	12,46	1,95	7,02
<b>Transfereinkommen</b>	<b>21,63</b>	<b>13,69</b>	<b>22,71</b>	<b>10,93</b>	<b>75,35</b>	<b>79,46</b>	<b>62,39</b>
Renten der AHV/IV	6,86	3,35	6,34	1,33	37,90	3,62	12,87
Bezüge der Pensionskassen	4,89	1,31	0,20	0,58	30,26	1,10	8,79
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	1,19	0,96	0,74	0,61	1,00	51,52	4,62
Andere Sozialleistungen	2,04	1,49	6,86	2,12	0,71	8,10	5,94
Private Zusatzrenten aller Art	0,25	0,18	0,02	0,05	0,96	1,09	3,33
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	3,69	3,79	5,90	3,50	2,97	6,92	15,29
Stipendien	0,15	0,06	0,35	0,16	0,03	0,35	0,97
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	0,05	0,07	0,02	0,05	0,01	0,04	0,04
Alimente	0,83	0,83	0,13	0,74	0,28	6,10	8,45
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	0,03	0,00	0,00	0,04	0,00	0,00	0,00
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,44	0,49	1,12	0,36	0,73	0,21	1,02
Rückvergütungen und Kostgeld	1,24	1,16	1,01	1,41	0,51	0,43	1,07

<sup>1)</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen

<sup>2)</sup> Beispielsweise Personen in Ausbildung, Hausfrau/Hausmann

**T2A: Haushaltseinkommen in Franken nach den 7 Grossregionen im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Grossregionen der Schweiz <sup>2)</sup>						
		Genferseeregion	Espace Mittelland	Nordwestschweiz	Zürich	Ostschweiz	Zentralschweiz	Tessin
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	18,73	23,00	13,36	17,20	14,36	8,71	4,64
Personen pro Haushalt	2,43	2,45	2,47	2,37	2,22	2,54	2,59	2,48
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	7368	7078	7729	7708	7035	7230	6615
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	8366	7888	8927	9142	7694	8563	7728
Einkommenskategorien	Betrag in Franken pro Monat							
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>6057</b>	<b>6120</b>	<b>5780</b>	<b>6491</b>	<b>6453</b>	<b>5601</b>	<b>6160</b>	<b>5680</b>
Grundlohn	4825	4867	4631	5183	5164	4444	4860	4442
Monetäre Zulagen	706	689	622	806	789	641	809	609
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	24	20	23	27	24	30	28
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	414	470	413	391	369	391	393	544
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	57	72	72	90	80	51	42
Naturalbezüge	18	14	22	17	14	20	17	16
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>491</b>	<b>321</b>	<b>362</b>	<b>550</b>	<b>736</b>	<b>451</b>	<b>732</b>	<b>411</b>
Einnahmen aus Vermietung	184	132	136	182	297	154	234	205
Vermögenseinkommen	307	189	226	368	439	297	498	206
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>1925</b>	<b>1747</b>	<b>1885</b>	<b>1954</b>	<b>1642</b>	<b>1671</b>	<b>1637</b>
Renten der AHV/IV	573	537	580	573	567	609	567	607
Bezüge der Pensionskassen	409	451	376	495	487	340	306	266
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	99	175	78	58	97	63	75	179
Andere Sozialleistungen	170	213	179	133	138	175	178	153
Private Zusatzrenten aller Art	21	15	27	44	15	10	7	20
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	308	330	274	338	371	253	310	237
Stipendien	12	11	12	15	20	4	12	10
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	4	1	2	6	2	13	3	1
Alimente	69	68	72	79	76	48	86	51
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	2	0	7	0	4	0	0	0
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	36	49	30	42	26	33	24
Rückvergütungen und Kostgeld	104	90	92	116	135	101	94	89

**T2B: Haushaltseinkommen in Prozent nach den 7 Grossregionen im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Grossregionen der Schweiz <sup>2)</sup>						
		Genferseeregion	Espace Mittelland	Nordwestschweiz	Zürich	Ostschweiz	Zentralschweiz	Tessin
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	18,73	23,00	13,36	17,20	14,36	8,71	4,64
Personen pro Haushalt	2,43	2,45	2,47	2,37	2,22	2,54	2,59	2,48
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	7368	7078	7729	7708	7035	7230	6615
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	8366	7888	8927	9142	7694	8563	7728
Einkommenskategorien	Prozentverteilung							
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>72,49</b>	<b>73,15</b>	<b>73,27</b>	<b>72,72</b>	<b>70,58</b>	<b>72,80</b>	<b>71,94</b>	<b>73,50</b>
Grundlohn	57,75	58,17	58,71	58,06	56,49	57,77	56,76	57,48
Monetäre Zulagen	8,45	8,23	7,88	9,03	8,63	8,33	9,45	7,87
Sachleistungen des Arbeitgebers	0,29	0,29	0,26	0,25	0,29	0,31	0,35	0,36
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	4,96	5,61	5,23	4,38	4,04	5,09	4,58	7,03
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	0,84	0,68	0,91	0,81	0,98	1,04	0,60	0,55
Naturalbezüge	0,21	0,16	0,28	0,19	0,16	0,27	0,20	0,20
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>5,88</b>	<b>3,83</b>	<b>4,59</b>	<b>6,16</b>	<b>8,05</b>	<b>5,86</b>	<b>8,55</b>	<b>5,32</b>
Einnahmen aus Vermietung	2,20	1,57	1,73	2,04	3,25	2,00	2,74	2,66
Vermögenseinkommen	3,68	2,26	2,86	4,12	4,80	3,86	5,81	2,67
<b>Transfereinkommen</b>	<b>21,63</b>	<b>23,01</b>	<b>22,14</b>	<b>21,12</b>	<b>21,37</b>	<b>21,34</b>	<b>19,51</b>	<b>21,18</b>
Renten der AHV/IV	6,86	6,41	7,35	6,42	6,20	7,92	6,62	7,85
Bezüge der Pensionskassen	4,89	5,39	4,76	5,54	5,33	4,41	3,57	3,44
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	1,19	2,09	0,99	0,65	1,07	0,82	0,87	2,32
Andere Sozialleistungen	2,04	2,55	2,26	1,48	1,51	2,28	2,08	1,98
Private Zusatzrenten aller Art	0,25	0,18	0,35	0,49	0,17	0,13	0,09	0,27
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	3,69	3,94	3,47	3,79	4,06	3,29	3,62	3,07
Stipendien	0,15	0,13	0,16	0,17	0,21	0,05	0,14	0,13
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	0,05	0,02	0,02	0,06	0,02	0,17	0,03	0,01
Alimente	0,83	0,81	0,91	0,88	0,83	0,62	1,00	0,66
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	0,03	0,00	0,08	0,00	0,04	0,00	0,00	0,00
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,44	0,43	0,62	0,33	0,45	0,33	0,39	0,31
Rückvergütungen und Kostgeld	1,24	1,07	1,17	1,30	1,48	1,31	1,10	1,15

<sup>1)</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen  
<sup>2)</sup> Genferseeregion: GE, VS und VD  
Espace Mittelland: BE, FR, JU, NE und SO  
Nordwestschweiz: AG, BL und BS  
Zürich: ZH  
Ostschweiz: AR, AI, GL, GR, SG, SH und TG  
Zentralschweiz: LU, NW, OW, SZ, UR und ZG  
Tessin: TI

### T3A: Haushaltseinkommen in Franken nach Sprachregionen und Wohnverhältnis im Jahr 1998

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Sprachregion			Wohnverhältnis		
		Deutschschweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz	Mieter	Eigentümer	Übrige <sup>2)</sup>
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	71,80	23,44	4,76	63,44	35,45	1,10
Personen pro Haushalt	2,43	2,42	2,46	2,50	2,18	2,88	2,36
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	7371	7272	6617	6658	8975	4265
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	8443	8218	7716	7449	10071	5410
Einkommenskategorien	Betrag in Franken pro Monat						
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>6057</b>	<b>6090</b>	<b>6036</b>	<b>5666</b>	<b>5590</b>	<b>6979</b>	<b>3302</b>
Grundlohn	4825	4868	4772	4430	4642	5232	2247
Monetäre Zulagen	706	726	667	603	595	916	317
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	24	24	28	26	22	4
Haushaltseinkommen der Selbständigenwerbenden	414	375	508	548	260	684	597
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	78	54	41	59	91	45
Naturalbezüge	18	19	12	16	7	34	92
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>491</b>	<b>558</b>	<b>304</b>	<b>406</b>	<b>264</b>	<b>900</b>	<b>384</b>
Einnahmen aus Vermietung	184	202	125	202	57	412	92
Vermögenseinkommen	307	356	179	204	207	488	292
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>1796</b>	<b>1877</b>	<b>1644</b>	<b>1594</b>	<b>2192</b>	<b>1725</b>
Renten der AHV/IV	573	576	556	609	468	748	1011
Bezüge der Pensionskassen	409	411	429	266	305	604	106
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	99	79	145	175	120	64	8
Andere Sozialleistungen	170	158	210	162	156	196	155
Private Zusatzrenten aller Art	21	23	13	20	20	22	2
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	308	308	324	238	301	323	242
Stipendien	12	13	12	10	14	8	37
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivilschutz)	4	5	1	1	2	7	3
Alimente	69	72	67	50	84	44	48
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	2	3	2	0	2	2	0
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	38	34	27	31	48	26
Rückvergütungen und Kostgeld	104	111	86	87	92	125	85

### T3B: Haushaltseinkommen in Prozent nach Sprachregionen und Wohnverhältnis im Jahr 1998

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Sprachregion			Wohnverhältnis		
		Deutschschweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz	Mieter	Eigentümer	Übrige <sup>2)</sup>
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	71,80	23,44	4,76	63,44	35,45	1,10
Personen pro Haushalt	2,43	2,42	2,46	2,50	2,18	2,88	2,36
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	7371	7272	6617	6658	8975	4265
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	8443	8218	7716	7449	10071	5410
Einkommenskategorien	Prozentverteilung						
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>72,49</b>	<b>72,13</b>	<b>73,46</b>	<b>73,44</b>	<b>75,05</b>	<b>69,30</b>	<b>61,02</b>
Grundlohn	57,75	57,66	58,07	57,41	62,33	51,95	41,52
Monetäre Zulagen	8,45	8,60	8,12	7,82	7,99	9,10	5,87
Sachleistungen des Arbeitgebers	0,29	0,29	0,29	0,36	0,35	0,22	0,08
Haushaltseinkommen der Selbständigenwerbenden	4,96	4,44	6,18	7,10	3,49	6,79	11,03
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	0,84	0,92	0,65	0,54	0,80	0,90	0,83
Naturalbezüge	0,21	0,23	0,15	0,21	0,09	0,34	1,70
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>5,88</b>	<b>6,60</b>	<b>3,70</b>	<b>5,26</b>	<b>3,55</b>	<b>8,94</b>	<b>7,10</b>
Einnahmen aus Vermietung	2,20	2,39	1,52	2,61	0,77	4,09	1,70
Vermögenseinkommen	3,68	4,22	2,18	2,64	2,78	4,84	5,40
<b>Transfereinkommen</b>	<b>21,63</b>	<b>21,27</b>	<b>22,84</b>	<b>21,30</b>	<b>21,40</b>	<b>21,77</b>	<b>31,88</b>
Renten der AHV/IV	6,86	6,82	6,76	7,90	6,28	7,42	18,69
Bezüge der Pensionskassen	4,89	4,87	5,22	3,44	4,09	6,00	1,96
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	1,19	0,94	1,77	2,27	1,61	0,63	0,14
Andere Sozialleistungen	2,04	1,87	2,55	2,10	2,09	1,95	2,87
Private Zusatzrenten aller Art	0,25	0,27	0,16	0,26	0,27	0,22	0,04
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	3,69	3,64	3,94	3,08	4,04	3,21	4,48
Stipendien	0,15	0,15	0,14	0,13	0,19	0,08	0,69
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivilschutz)	0,05	0,06	0,01	0,01	0,02	0,07	0,06
Alimente	0,83	0,85	0,81	0,64	1,13	0,44	0,89
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	0,03	0,03	0,02	0,00	0,03	0,02	0,00
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,44	0,45	0,42	0,35	0,41	0,48	0,48
Rückvergütungen und Kostgeld	1,24	1,31	1,04	1,12	1,23	1,24	1,57

<sup>1)</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen

<sup>2)</sup> Beispielsweise Bewohner oder Bewohnerin einer Frei- oder Dienstwohnung

**T4A: Haushaltseinkommen in Franken nach Haushaltsgrösse im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Haushaltsgrösse					
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6+ Personen
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	27,55	34,80	14,02	16,33	5,71	1,59
Personen pro Haushalt	2,43	1,00	2,00	3,00	4,00	5,00	6,27
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	4768	8148	8452	8928	9307	9036
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	5304	9132	9663	9929	10164	10048
Einkommenskategorien	Betrag in Franken pro Monat						
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>6057</b>	<b>3484</b>	<b>5914</b>	<b>7593</b>	<b>8353</b>	<b>8496</b>	<b>7905</b>
Grundlohn	4825	2913	4770	6039	6548	6387	5157
Monetäre Zulagen	706	369	691	796	1026	1151	1194
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	15	20	29	35	44	37
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	414	139	326	646	643	812	1294
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	44	91	60	81	62	81
Naturalbezüge	18	4	16	23	20	40	142
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>491</b>	<b>325</b>	<b>751</b>	<b>463</b>	<b>324</b>	<b>285</b>	<b>361</b>
Einnahmen aus Vermietung	184	95	259	205	165	138	239
Vermögenseinkommen	307	231	492	259	159	147	122
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>1495</b>	<b>2467</b>	<b>1607</b>	<b>1252</b>	<b>1383</b>	<b>1782</b>
Renten der AHV/IV	573	597	977	308	101	114	150
Bezüge der Pensionskassen	409	350	783	211	55	19	9
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	99	72	107	140	122	33	29
Andere Sozialleistungen	170	50	56	220	376	559	806
Private Zusatzrenten aller Art	21	21	29	21	9	3	0
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	308	257	313	346	319	354	486
Stipendien	12	12	12	9	9	26	37
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivilschutz)	4	2	3	5	9	2	1
Alimente	69	45	43	183	71	67	67
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	2	4	2	3	0	0	0
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	22	43	33	37	66	93
Rückvergütungen und Kostgeld	104	65	99	128	146	140	105

**T4B: Haushaltseinkommen in Prozent nach Haushaltsgrösse im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Haushaltsgrösse					
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6+ Personen
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	27,55	34,80	14,02	16,33	5,71	1,59
Personen pro Haushalt	2,43	1,00	2,00	3,00	4,00	5,00	6,27
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	4768	8148	8452	8928	9307	9036
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	5304	9132	9663	9929	10164	10048
Einkommenskategorien	Prozentverteilung						
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>72,49</b>	<b>65,68</b>	<b>64,76</b>	<b>78,58</b>	<b>84,13</b>	<b>83,59</b>	<b>78,67</b>
Grundlohn	57,75	54,92	52,23	62,49	65,95	62,84	51,33
Monetäre Zulagen	8,45	6,96	7,57	8,24	10,33	11,32	11,88
Sachleistungen des Arbeitgebers	0,29	0,29	0,22	0,30	0,35	0,43	0,36
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	4,96	2,61	3,57	6,68	6,48	7,99	12,88
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	0,84	0,83	1,00	0,62	0,82	0,61	0,80
Naturalbezüge	0,21	0,07	0,17	0,23	0,20	0,40	1,41
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>5,88</b>	<b>6,14</b>	<b>8,23</b>	<b>4,80</b>	<b>3,26</b>	<b>2,80</b>	<b>3,59</b>
Einnahmen aus Vermietung	2,20	1,78	2,84	2,12	1,66	1,36	2,38
Vermögenseinkommen	3,68	4,35	5,39	2,68	1,60	1,44	1,21
<b>Transfereinkommen</b>	<b>21,63</b>	<b>28,19</b>	<b>27,02</b>	<b>16,63</b>	<b>12,61</b>	<b>13,61</b>	<b>17,74</b>
Renten der AHV/IV	6,86	11,25	10,70	3,18	1,01	1,12	1,49
Bezüge der Pensionskassen	4,89	6,59	8,57	2,19	0,55	0,19	0,09
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	1,19	1,35	1,18	1,45	1,23	0,32	0,29
Andere Sozialleistungen	2,04	0,94	0,61	2,28	3,78	5,50	8,02
Private Zusatzrenten aller Art	0,25	0,39	0,32	0,22	0,09	0,03	0,00
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	3,69	4,84	3,42	3,58	3,21	3,49	4,84
Stipendien	0,15	0,23	0,13	0,09	0,09	0,25	0,36
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivilschutz)	0,05	0,03	0,04	0,05	0,09	0,02	0,01
Alimente	0,83	0,84	0,47	1,90	0,71	0,66	0,67
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	0,03	0,08	0,02	0,03	0,00	0,00	0,00
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,44	0,42	0,47	0,35	0,37	0,64	0,93
Rückvergütungen und Kostgeld	1,24	1,22	1,08	1,32	1,47	1,38	1,05

<sup>1)</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen

**T5A: Haushaltseinkommen in Franken nach Einkommensklassen im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Einkommensklassen in Franken pro Monat									
		bis 2000	2000-2999	3000-3999	4000-4999	5000-5999	6000-6999	7000-7999	8000-8999	9000-9999	10000 u. mehr
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	2,31	5,72	7,51	9,49	10,35	11,22	9,89	8,44	7,57	27,50
Personen pro Haushalt	2,43	1,34	1,39	1,68	1,89	2,15	2,38	2,65	2,77	2,83	2,96
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	1698	2560	3516	4503	5493	6491	7466	8485	9457	12646
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	1580	2546	3508	4504	5496	6496	7478	8497	9477	14585
Einkommenskategorien	Betrag in Franken pro Monat										
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>6057</b>	<b>317</b>	<b>516</b>	<b>1394</b>	<b>2454</b>	<b>3528</b>	<b>4542</b>	<b>5689</b>	<b>6381</b>	<b>7516</b>	<b>11412</b>
Grundlohn	4825	144	303	1008	1936	2913	3692	4740	5312	6289	8859
Monetäre Zulagen	706	6	17	82	182	289	422	516	634	793	1599
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	1	2	4	7	9	14	16	20	21	57
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	414	146	162	255	277	263	348	350	349	326	731
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	13	20	33	35	40	47	45	46	72	145
Naturalbezüge	18	8	12	12	17	14	19	22	20	15	20
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>491</b>	<b>76</b>	<b>114</b>	<b>159</b>	<b>238</b>	<b>239</b>	<b>280</b>	<b>302</b>	<b>394</b>	<b>382</b>	<b>1091</b>
Einnahmen aus Vermietung	184	7	22	26	62	72	65	133	111	158	455
Vermögenseinkommen	307	69	92	134	176	167	215	169	283	224	636
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>1187</b>	<b>1916</b>	<b>1954</b>	<b>1813</b>	<b>1730</b>	<b>1674</b>	<b>1488</b>	<b>1722</b>	<b>1579</b>	<b>2083</b>
Renten der AHV/IV	573	699	1297	1073	842	681	572	409	449	365	297
Bezüge der Pensionskassen	409	9	112	261	365	437	505	406	497	451	471
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	99	60	102	165	147	110	67	95	125	86	73
Andere Sozialleistungen	170	87	146	103	102	119	157	191	205	212	219
Private Zusatzrenten aller Art	21	14	17	14	22	21	7	3	16	1	42
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	308	243	142	176	167	169	189	216	234	261	603
Stipendien	12	40	20	7	6	4	8	7	12	12	19
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	4	1	0	1	0	1	3	4	1	2	10
Alimente	69	25	60	121	112	122	78	64	58	41	37
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	3	11	19	19	20	32	26	31	41	68
Rückvergütungen und Kostgeld	104	6	9	16	31	45	57	68	94	108	236

**T5B: Haushaltseinkommen in Prozent nach Einkommensklassen im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Einkommensklasse in Franken pro Monat									
		bis 2000	2000-2999	3000-3999	4000-4999	5000-5999	6000-6999	7000-7999	8000-8999	9000-9999	10000 u. mehr
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	2,31	5,72	7,51	9,49	10,35	11,22	9,89	8,44	7,57	27,50
Personen pro Haushalt	2,43	1,34	1,39	1,68	1,89	2,15	2,38	2,65	2,77	2,83	2,96
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	1698	2560	3516	4503	5493	6491	7466	8485	9457	12646
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	1580	2546	3508	4504	5496	6496	7478	8497	9477	14585
Einkommenskategorien	Prozentverteilung										
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>72,49</b>	<b>20,09</b>	<b>20,26</b>	<b>39,74</b>	<b>54,48</b>	<b>64,19</b>	<b>69,92</b>	<b>76,07</b>	<b>75,09</b>	<b>79,31</b>	<b>78,24</b>
Grundlohn	57,75	9,12	11,89	28,73	42,98	53,01	56,83	63,39	62,51	66,36	60,74
Monetäre Zulagen	8,45	0,37	0,68	2,33	4,05	5,26	6,50	6,90	7,46	8,36	10,96
Sachleistungen des Arbeitgebers	0,29	0,06	0,09	0,12	0,15	0,16	0,22	0,21	0,23	0,23	0,39
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	4,96	9,22	6,35	7,28	6,14	4,78	5,36	4,68	4,10	3,44	5,01
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	0,84	0,81	0,77	0,95	0,77	0,73	0,72	0,60	0,55	0,76	0,99
Naturalbezüge	0,21	0,50	0,47	0,34	0,39	0,25	0,29	0,29	0,23	0,16	0,14
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>5,88</b>	<b>4,81</b>	<b>4,47</b>	<b>4,54</b>	<b>5,27</b>	<b>4,34</b>	<b>4,31</b>	<b>4,03</b>	<b>4,64</b>	<b>4,04</b>	<b>7,48</b>
Einnahmen aus Vermietung	2,20	0,45	0,86	0,73	1,37	1,32	1,00	1,77	1,31	1,67	3,12
Vermögenseinkommen	3,68	4,36	3,61	3,81	3,91	3,03	3,31	2,26	3,33	2,37	4,36
<b>Transfereinkommen</b>	<b>21,63</b>	<b>75,10</b>	<b>75,27</b>	<b>55,71</b>	<b>40,25</b>	<b>31,47</b>	<b>25,77</b>	<b>19,90</b>	<b>20,27</b>	<b>16,66</b>	<b>14,28</b>
Renten der AHV/IV	6,86	44,21	50,93	30,58	18,69	12,40	8,80	5,46	5,29	3,85	2,03
Bezüge der Pensionskassen	4,89	0,57	4,38	7,43	8,10	7,96	7,77	5,43	5,85	4,76	3,23
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	1,19	3,77	3,99	4,69	3,27	2,00	1,04	1,27	1,47	0,91	0,50
Andere Sozialleistungen	2,04	5,53	5,73	2,92	2,26	2,17	2,42	2,55	2,41	2,24	1,50
Private Zusatzrenten aller Art	0,25	0,88	0,66	0,39	0,50	0,38	0,10	0,04	0,19	0,01	0,29
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	3,69	15,38	5,59	5,02	3,70	3,07	2,91	2,89	2,76	2,75	4,13
Stipendien	0,15	2,54	0,79	0,19	0,13	0,08	0,12	0,09	0,14	0,12	0,13
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	0,05	0,06	0,01	0,02	0,01	0,02	0,04	0,05	0,02	0,02	0,07
Alimente	0,83	1,60	2,36	3,45	2,48	2,21	1,20	0,85	0,68	0,43	0,25
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,44	0,17	0,45	0,55	0,43	0,37	0,50	0,34	0,36	0,43	0,47
Rückvergütungen und Kostgeld	1,24	0,40	0,36	0,47	0,69	0,82	0,88	0,91	1,11	1,14	1,62

<sup>1)</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen

**T6A: Haushaltseinkommen in Franken nach Alter und Geschlecht der Referenzperson im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Alter der Referenzperson					Geschlecht	
		bis 29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60+ Jahre	männlich	weiblich
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	13,74	26,63	20,37	15,88	23,37	72,10	27,90
Personen pro Haushalt	2,43	1,80	2,82	3,15	2,42	1,74	2,73	1,65
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	6024	7666	8871	9119	5360	8095	5330
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	6652	8553	9712	10092	6771	9098	6437
Einkommenskategorien	Betrag in Franken pro Monat							
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>6057</b>	<b>5678</b>	<b>7298</b>	<b>8136</b>	<b>8200</b>	<b>1600</b>	<b>6806</b>	<b>4122</b>
Grundlohn	4825	4973	5874	6263	6630	1064	5361	3439
Monetäre Zulagen	706	533	871	959	940	240	817	419
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	25	40	29	21	4	28	15
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	414	115	434	798	490	182	502	188
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	27	66	62	96	91	76	55
Naturalbezüge	18	4	13	26	24	19	22	6
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>491</b>	<b>141</b>	<b>212</b>	<b>277</b>	<b>538</b>	<b>1170</b>	<b>536</b>	<b>375</b>
Einnahmen aus Vermietung	184	27	94	126	249	383	201	139
Vermögenseinkommen	307	114	118	151	289	786	335	236
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>833</b>	<b>1043</b>	<b>1299</b>	<b>1354</b>	<b>4002</b>	<b>1756</b>	<b>1940</b>
Renten der AHV/IV	573	66	60	116	333	2016	532	678
Bezüge der Pensionskassen	409	7	11	58	186	1554	431	350
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	99	72	118	89	153	66	95	110
Andere Sozialleistungen	170	90	249	292	150	35	199	96
Private Zusatzrenten aller Art	21	12	3	3	38	50	18	26
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	308	399	342	412	249	165	289	359
Stipendien	12	41	8	13	10	1	10	18
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivilschutz)	4	4	6	7	1	0	5	0
Alimente	69	41	92	114	72	20	15	211
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	2	0	0	3	2	5	1	7
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	26	29	41	36	49	40	28
Rückvergütungen und Kostgeld	104	75	125	151	123	41	122	57

**T6B: Haushaltseinkommen in Prozent nach Alter und Geschlecht der Referenzperson im Jahr 1998**

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Alter der Referenzperson					Geschlecht	
		bis 29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60+ Jahre	männlich	weiblich
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	13,74	26,63	20,37	15,88	23,37	72,10	27,90
Personen pro Haushalt	2,43	1,80	2,82	3,15	2,42	1,74	2,73	1,65
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	6024	7666	8871	9119	5360	8095	5330
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	6652	8553	9712	10092	6771	9098	6437
Einkommenskategorien	Prozentverteilung							
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>72,49</b>	<b>85,36</b>	<b>85,33</b>	<b>83,77</b>	<b>81,25</b>	<b>23,62</b>	<b>74,81</b>	<b>64,03</b>
Grundlohn	57,75	74,77	68,68	64,49	65,70	15,71	58,93	53,42
Monetäre Zulagen	8,45	8,02	10,18	9,87	9,32	3,55	8,98	6,51
Sachleistungen des Arbeitgebers	0,29	0,38	0,46	0,30	0,20	0,06	0,30	0,24
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	4,96	1,72	5,07	8,21	4,85	2,69	5,51	2,92
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	0,84	0,40	0,78	0,63	0,95	1,34	0,84	0,85
Naturalbezüge	0,21	0,07	0,15	0,27	0,23	0,28	0,24	0,09
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>5,88</b>	<b>2,12</b>	<b>2,47</b>	<b>2,85</b>	<b>5,33</b>	<b>17,27</b>	<b>5,89</b>	<b>5,83</b>
Einnahmen aus Vermietung	2,20	0,40	1,10	1,30	2,47	5,66	2,21	2,16
Vermögenseinkommen	3,68	1,72	1,38	1,55	2,86	11,61	3,68	3,67
<b>Transfereinkommen</b>	<b>21,63</b>	<b>12,53</b>	<b>12,20</b>	<b>13,37</b>	<b>13,42</b>	<b>59,10</b>	<b>19,30</b>	<b>30,14</b>
Renten der AHV/IV	6,86	1,00	0,70	1,20	3,30	29,77	5,85	10,54
Bezüge der Pensionskassen	4,89	0,11	0,13	0,59	1,84	22,95	4,74	5,44
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	1,19	1,08	1,38	0,92	1,51	0,97	1,04	1,70
Andere Sozialleistungen	2,04	1,35	2,92	3,00	1,48	0,52	2,19	1,49
Private Zusatzrenten aller Art	0,25	0,18	0,03	0,03	0,37	0,74	0,20	0,41
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	3,69	6,00	4,00	4,24	2,47	2,44	3,17	5,57
Stipendien	0,15	0,61	0,10	0,13	0,10	0,01	0,11	0,27
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivilschutz)	0,05	0,06	0,07	0,08	0,01	0,00	0,06	0,01
Alimente	0,83	0,62	1,07	1,17	0,72	0,29	0,16	3,28
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	0,03	0,00	0,00	0,03	0,02	0,07	0,01	0,10
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,44	0,40	0,33	0,42	0,35	0,73	0,44	0,44
Rückvergütungen und Kostgeld	1,24	1,13	1,47	1,56	1,22	0,61	1,34	0,88

<sup>1)</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen

### T7A: Haushaltseinkommen in Franken nach Ausgabensklassen im Jahr 1998

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Ausgabensklassen in Franken pro Monat									
		bis 2000	2000-2999	3000-3999	4000-4999	5000-5999	6000-6999	7000-7999	8000-8999	9000-9999	10000 u. mehr
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	2,20	7,05	10,03	11,78	13,77	11,86	10,80	8,08	6,01	18,42
Personen pro Haushalt	2,43	1,19	1,34	1,68	2,04	2,34	2,67	2,74	2,88	3,02	3,00
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	2261	3000	4200	5333	6510	7516	8735	9804	10778	13260
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	2363	3316	4437	5464	6711	7869	8934	9850	10854	14717
Einkommenskategorien	Betrag in Franken pro Monat										
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>6057</b>	<b>404</b>	<b>1091</b>	<b>2220</b>	<b>3338</b>	<b>4675</b>	<b>5986</b>	<b>6998</b>	<b>8083</b>	<b>8662</b>	<b>11251</b>
Grundlohn	4825	308	762	1789	2723	3885	4803	5777	6642	7067	8548
Monetäre Zulagen	706	6	220	162	279	423	637	725	891	1014	1609
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	2	5	6	22	15	24	33	17	23	51
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	414	66	57	208	223	279	441	355	455	454	914
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	18	37	42	77	58	63	85	61	83	106
Naturalbezüge	18	5	9	14	15	15	18	23	17	21	23
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>491</b>	<b>134</b>	<b>182</b>	<b>273</b>	<b>265</b>	<b>322</b>	<b>338</b>	<b>355</b>	<b>325</b>	<b>531</b>	<b>1280</b>
Einnahmen aus Vermietung	184	36	61	41	82	101	120	125	142	239	528
Vermögenseinkommen	307	98	121	232	182	221	218	230	183	291	752
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>1825</b>	<b>2043</b>	<b>1944</b>	<b>1862</b>	<b>1713</b>	<b>1545</b>	<b>1580</b>	<b>1443</b>	<b>1661</b>	<b>2186</b>
Renten der AHV/IV	573	1246	1237	925	764	622	403	331	261	299	365
Bezüge der Pensionskassen	409	122	241	337	453	437	387	396	316	432	550
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	99	24	107	127	120	134	85	104	111	60	64
Anderere Sozialleistungen	170	88	129	113	124	149	186	198	201	236	210
Private Zusatzrenten aller Art	21	27	8	19	12	16	26	3	25	3	45
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	308	217	202	217	206	191	248	332	294	374	572
Stipendien	12	26	21	9	6	17	11	21	8	15	6
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	4	1	1	1	3	1	4	3	5	2	10
Alimente	69	31	68	140	99	66	85	45	36	62	41
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	2	0	0	0	0	0	0	3	14	0	4
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	28	13	24	30	22	31	32	29	32	81
Rückvergütungen und Kostgeld	104	16	16	33	45	59	79	110	142	148	238

### T7B: Haushaltseinkommen in Prozent nach Ausgabensklassen im Jahr 1998

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Ausgabensklassen in Franken pro Monat									
		bis 2000	2000-2999	3000-3999	4000-4999	5000-5999	6000-6999	7000-7999	8000-8999	9000-9999	10000 u. mehr
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	2,20	7,05	10,03	11,78	13,77	11,86	10,80	8,08	6,01	18,42
Personen pro Haushalt	2,43	1,19	1,34	1,68	2,04	2,34	2,67	2,74	2,88	3,02	3,00
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	2261	3000	4200	5333	6510	7516	8735	9804	10778	13260
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	2363	3316	4437	5464	6711	7869	8934	9850	10854	14717
Einkommenskategorien	Prozentverteilung										
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>72,49</b>	<b>17,10</b>	<b>32,90</b>	<b>50,04</b>	<b>61,09</b>	<b>69,67</b>	<b>76,07</b>	<b>78,33</b>	<b>82,06</b>	<b>79,80</b>	<b>76,45</b>
Grundlohn	57,75	13,02	22,97	40,32	49,83	57,89	61,04	64,66	67,43	65,11	58,08
Monetäre Zulagen	8,45	0,25	6,64	3,64	5,10	6,30	8,10	8,11	9,04	9,34	10,94
Sachleistungen des Arbeitgebers	0,29	0,08	0,16	0,13	0,40	0,22	0,30	0,37	0,18	0,21	0,35
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	4,96	2,78	1,73	4,69	4,07	4,16	5,61	3,98	4,62	4,19	6,21
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	0,84	0,77	1,12	0,94	1,40	0,87	0,80	0,96	0,62	0,76	0,72
Naturalbezüge	0,21	0,20	0,28	0,31	0,28	0,22	0,23	0,26	0,17	0,19	0,16
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>5,88</b>	<b>5,67</b>	<b>5,48</b>	<b>6,15</b>	<b>4,84</b>	<b>4,80</b>	<b>4,29</b>	<b>3,98</b>	<b>3,30</b>	<b>4,89</b>	<b>8,70</b>
Einnahmen aus Vermietung	2,20	1,53	1,83	0,92	1,50	1,51	1,52	1,40	1,44	2,21	3,59
Vermögenseinkommen	3,68	4,15	3,65	5,23	3,34	3,30	2,77	2,58	1,85	2,68	5,11
<b>Transfereinkommen</b>	<b>21,63</b>	<b>77,23</b>	<b>61,62</b>	<b>43,81</b>	<b>34,07</b>	<b>25,53</b>	<b>19,63</b>	<b>17,69</b>	<b>14,64</b>	<b>15,31</b>	<b>14,86</b>
Renten der AHV/IV	6,86	52,73	37,32	20,84	13,98	9,27	5,12	3,70	2,65	2,75	2,48
Bezüge der Pensionskassen	4,89	5,14	7,26	7,60	8,29	6,51	4,92	4,44	3,20	3,98	3,74
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	1,19	1,00	3,22	2,86	2,20	1,99	1,08	1,16	1,13	0,55	0,44
Anderere Sozialleistungen	2,04	3,71	3,91	2,54	2,27	2,23	2,36	2,22	2,04	2,17	1,43
Private Zusatzrenten aller Art	0,25	1,14	0,24	0,43	0,22	0,24	0,33	0,04	0,25	0,02	0,30
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	3,69	9,17	6,09	4,89	3,77	2,84	3,15	3,72	2,99	3,45	3,88
Stipendien	0,15	1,11	0,64	0,20	0,10	0,25	0,14	0,24	0,09	0,14	0,04
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	0,05	0,03	0,02	0,02	0,05	0,02	0,05	0,04	0,05	0,02	0,07
Alimente	0,83	1,32	2,06	3,16	1,82	0,98	1,09	0,50	0,36	0,57	0,28
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	0,15	0,00	0,03
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,44	1,20	0,40	0,53	0,55	0,32	0,40	0,36	0,30	0,29	0,55
Rückvergütungen und Kostgeld	1,24	0,68	0,48	0,75	0,82	0,88	1,00	1,24	1,44	1,36	1,62

<sup>1)</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen

## T8A: Haushaltseinkommen in Franken nach Haushaltstypen im Jahr 1998

Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Haushaltstypen							
		Ein-persone-haushalt	Elternteil mit 1 Kind	Elternteil mit 2+ Kindern	Paare ohne Kinder	Paare mit 1 Kind	Paare mit 2 Kindern	Paare mit 3+ Kindern	Andere
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	27,55	2,46	1,93	30,91	11,26	15,66	6,38	3,85
Personen pro Haushalt	2,43	1,00	2,00	3,27	2,00	3,00	4,00	5,22	3,30
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	4768	5492	5708	8439	8837	8960	9318	8192
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	5304	6198	6777	9406	10065	9958	10144	9450
Einkommenskategorien	Betrag in Franken pro Monat								
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>6057</b>	<b>3484</b>	<b>3931</b>	<b>3487</b>	<b>6077</b>	<b>8278</b>	<b>8466</b>	<b>8517</b>	<b>6593</b>
Grundlohn	4825	2913	3325	2914	4890	6594	6616	6337	4944
Monetäre Zulagen	706	369	287	274	732	890	1055	1188	638
Sachleistungen des Arbeitgebers	24	15	10	24	22	29	35	45	23
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	414	139	169	226	331	677	657	840	842
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	70	44	131	40	86	64	83	62	85
Naturalbezüge	18	4	9	7	16	24	20	45	61
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>491</b>	<b>325</b>	<b>173</b>	<b>154</b>	<b>812</b>	<b>459</b>	<b>326</b>	<b>283</b>	<b>579</b>
Einnahmen aus Vermietung	184	95	81	49	281	196	169	148	254
Vermögenseinkommen	307	231	92	105	531	263	156	135	325
<b>Transfereinkommen</b>	<b>1807</b>	<b>1495</b>	<b>2094</b>	<b>3136</b>	<b>2517</b>	<b>1327</b>	<b>1166</b>	<b>1345</b>	<b>2278</b>
Renten der AHV/IV	573	597	550	377	1018	220	70	44	891
Bezüge der Pensionskassen	409	350	148	169	849	216	47	2	290
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	99	72	228	140	99	128	118	29	152
Andere Sozialleistungen	170	50	249	369	40	208	380	622	211
Private Zusatzrenten aller Art	21	21	23	55	31	23	5	0	10
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	308	257	235	328	315	339	315	373	429
Stipendien	12	12	23	26	10	5	8	29	27
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	4	2	1	1	3	5	10	2	3
Alimente	69	45	551	1544	2	14	28	36	129
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	2	4	0	0	2	3	0	0	0
Rückerstattungen von Krankenkassen	37	22	46	44	43	37	36	70	31
Rückvergütungen und Kostgeld	104	65	39	83	105	131	149	137	106

## T8B: Haushaltseinkommen in Prozent nach Haushaltstypen im Jahr 1998

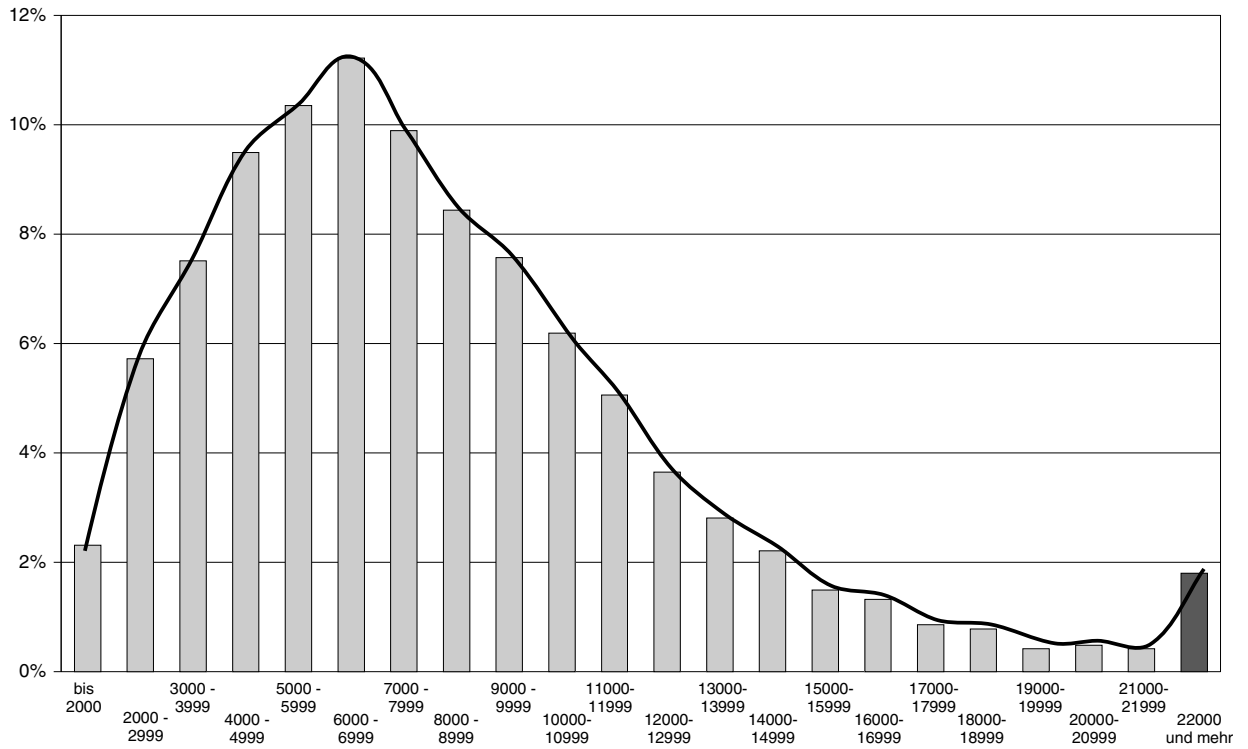
Gliederung <sup>1)</sup>	Sämtliche Haushalte	Haushaltstypen							
		Ein-persone-haushalt	Elternteil mit 1 Kind	Elternteil mit 2+ Kindern	Paare ohne Kinder	Paare mit 1 Kind	Paare mit 2 Kindern	Paare mit 3+ Kindern	Andere
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,00	27,55	2,46	1,93	30,91	11,26	15,66	6,38	3,85
Personen pro Haushalt	2,43	1,00	2,00	3,27	2,00	3,00	4,00	5,22	3,30
<b>Medianeinkommen in Franken</b>	7312	4768	5492	5708	8439	8837	8960	9318	8192
<b>Monatliche Einkommen pro Haushalt in Franken (Mittelwert)</b>	8356	5304	6198	6777	9406	10065	9958	10144	9450
Einkommenskategorien	Prozentverteilung								
<b>Erwerbseinkommen</b>	<b>72,49</b>	<b>65,68</b>	<b>63,43</b>	<b>51,45</b>	<b>64,61</b>	<b>82,25</b>	<b>85,02</b>	<b>83,96</b>	<b>69,77</b>
Grundlohn	57,75	54,92	53,65	43,00	51,98	65,52	66,44	62,47	52,32
Monetäre Zulagen	8,45	6,96	4,62	4,05	7,78	8,84	10,59	11,71	6,75
Sachleistungen des Arbeitgebers	0,29	0,29	0,17	0,36	0,23	0,29	0,36	0,44	0,24
Haushalteinkommen der Selbständigerwerbenden	4,96	2,61	2,72	3,34	3,52	6,73	6,60	8,28	8,91
Bruttoeinkommen aus selbständiger Nebenerwerbstätigkeit	0,84	0,83	2,12	0,59	0,92	0,64	0,83	0,61	0,90
Naturalbezüge	0,21	0,07	0,15	0,11	0,17	0,24	0,20	0,44	0,65
<b>Einkommen aus Vermögen und Vermietung</b>	<b>5,88</b>	<b>6,14</b>	<b>2,78</b>	<b>2,28</b>	<b>8,63</b>	<b>4,56</b>	<b>3,27</b>	<b>2,79</b>	<b>6,12</b>
Einnahmen aus Vermietung	2,20	1,78	1,31	0,72	2,99	1,95	1,70	1,46	2,69
Vermögenseinkommen	3,68	4,35	1,48	1,55	5,65	2,62	1,57	1,33	3,44
<b>Transfereinkommen</b>	<b>21,63</b>	<b>28,19</b>	<b>33,79</b>	<b>46,27</b>	<b>26,76</b>	<b>13,19</b>	<b>11,71</b>	<b>13,26</b>	<b>24,10</b>
Renten der AHV/IV	6,86	11,25	8,87	5,57	10,83	2,18	0,71	0,44	9,43
Bezüge der Pensionskassen	4,89	6,59	2,39	2,49	9,03	2,14	0,47	0,02	3,07
Taggelder ALV, SUVA und Krankenkassen	1,19	1,35	3,67	2,07	1,05	1,27	1,18	0,29	1,61
Andere Sozialleistungen	2,04	0,94	4,02	5,44	0,43	2,06	3,82	6,13	2,23
Private Zusatzrenten aller Art	0,25	0,39	0,38	0,82	0,33	0,22	0,05	0,00	0,11
Naturalgeschenke und Übertragungen der privaten Haushalte	3,69	4,84	3,79	4,84	3,35	3,37	3,17	3,67	4,54
Stipendien	0,15	0,23	0,38	0,38	0,10	0,05	0,08	0,29	0,28
Sold (Militär, Feuerwehr, Zivildienst)	0,05	0,03	0,02	0,01	0,04	0,05	0,10	0,02	0,03
Alimente	0,83	0,84	8,89	22,78	0,02	0,14	0,28	0,36	1,37
Entschädigungen von freiwilligen privaten Versicherungen	0,03	0,08	0,00	0,00	0,02	0,03	0,00	0,00	0,00
Rückerstattungen von Krankenkassen	0,44	0,42	0,75	0,64	0,45	0,37	0,37	0,69	0,32
Rückvergütungen und Kostgeld	1,24	1,22	0,64	1,23	1,11	1,30	1,50	1,35	1,12

<sup>1)</sup> Wegen Rundungsdifferenzen können aufaddierte Werte leicht vom Total abweichen

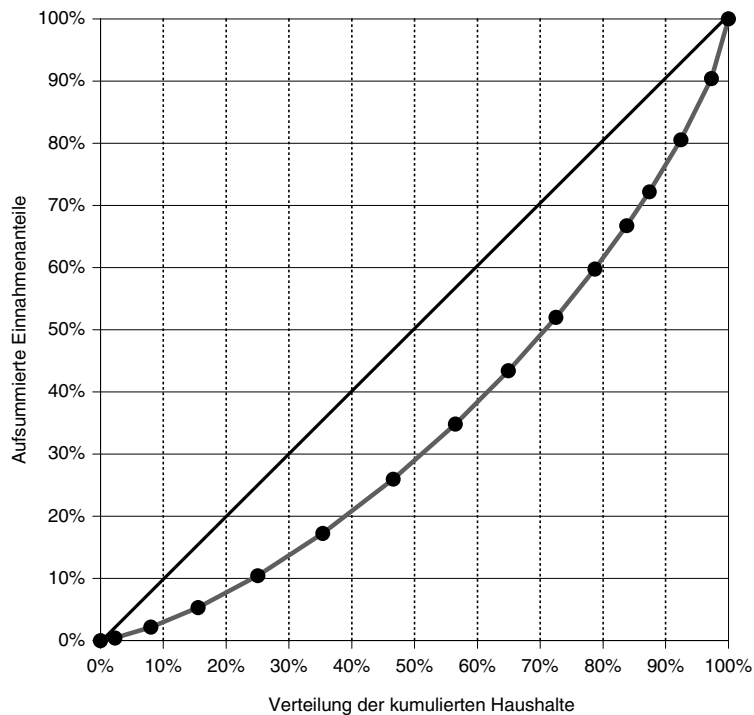
# Grafiken



### G1 Verteilung der Haushalte nach Einkommensklassen 1998



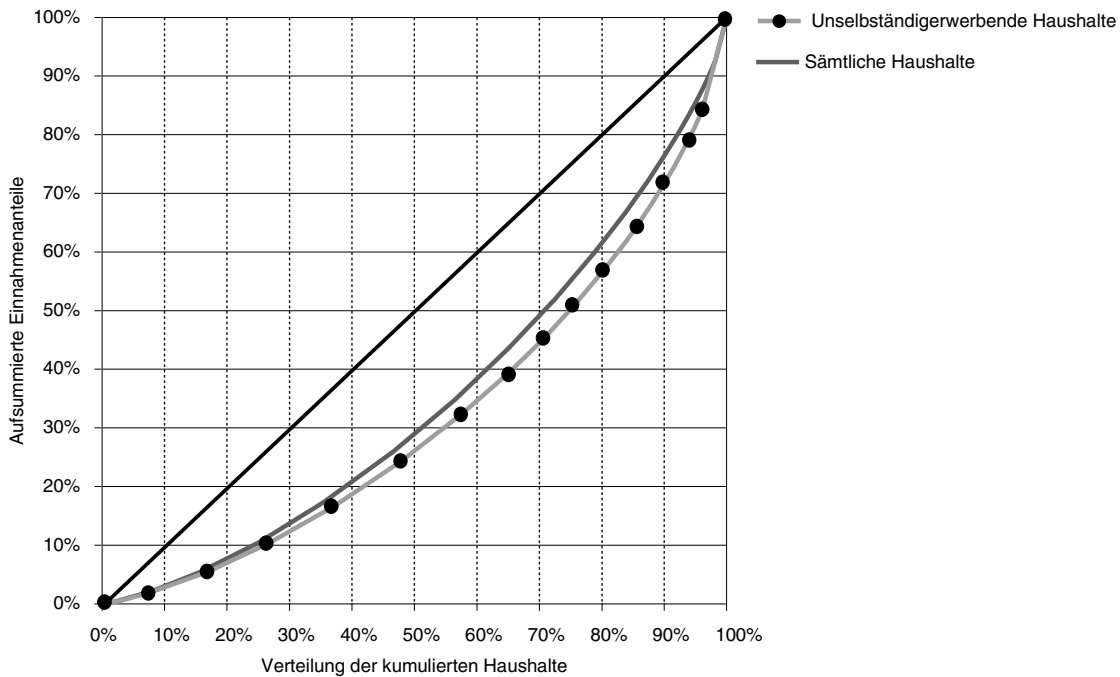
### G2 Lorenzkurve der Einkommen sämtlicher Haushalte 1998



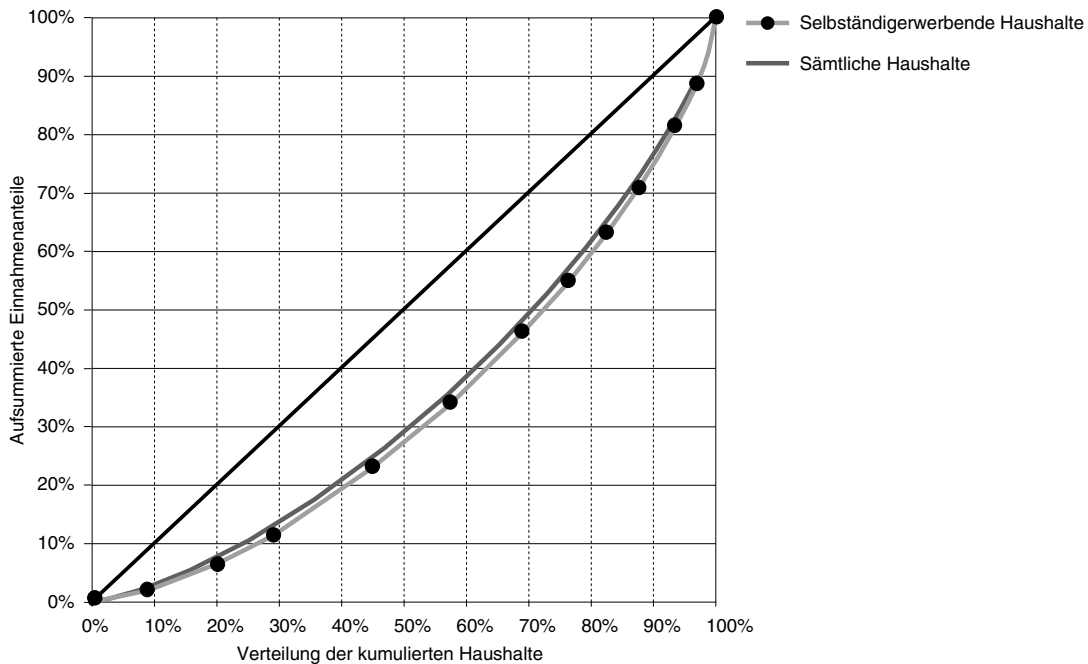
Die Lorenzkurve ist ein Konzentrationsmass, das die Verteilung des Einkommens auf die einzelnen Haushalte veranschaulicht. Falls jeder Haushalt über ein gleich hohes Einkommen verfügen würde, wäre die Diagonale, welche in der Grafik ebenfalls abgebildet ist, die Lorenzkurve. Je ungleicher die Verteilung ist, umso stärker ist die Kurve gekrümmt und von der Diagonalen entfernt.

© Bundesamt für Statistik

### G3 Lorenzkurve der unselbständigerwerbenden Haushalte 1998



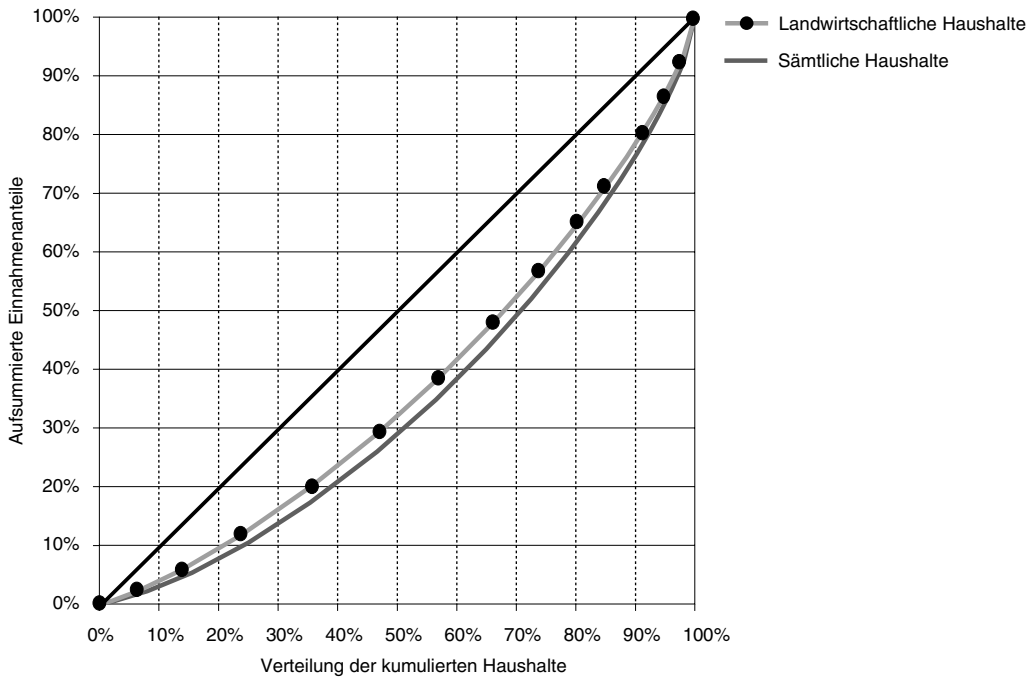
### G4 Lorenzkurve der selbständigerwerbenden Haushalte 1998



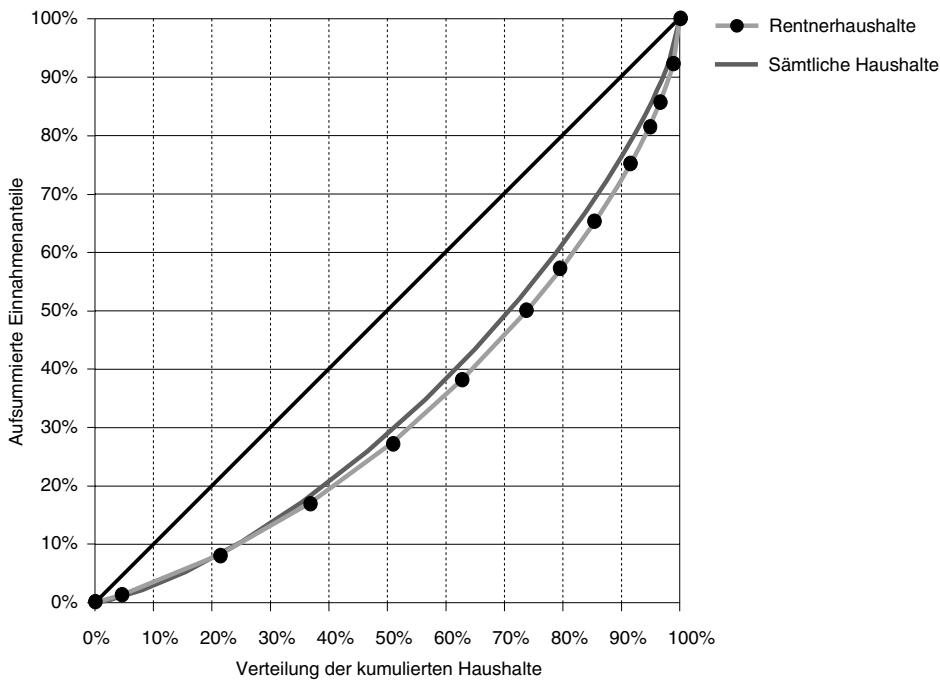
Die Lorenzkurve ist ein Konzentrationsmass, das die Verteilung des Einkommens auf die einzelnen Haushalte veranschaulicht. Falls jeder Haushalt über ein gleich hohes Einkommen verfügen würde, wäre die Diagonale, welche in der Grafik ebenfalls abgebildet ist, die Lorenzkurve. Je ungleicher die Verteilung ist, umso stärker ist die Kurve gekrümmt und von der Diagonalen entfernt.

© Bundesamt für Statistik

**G5 Lorenzkurve von landwirtschaftlichen Haushalten 1998**



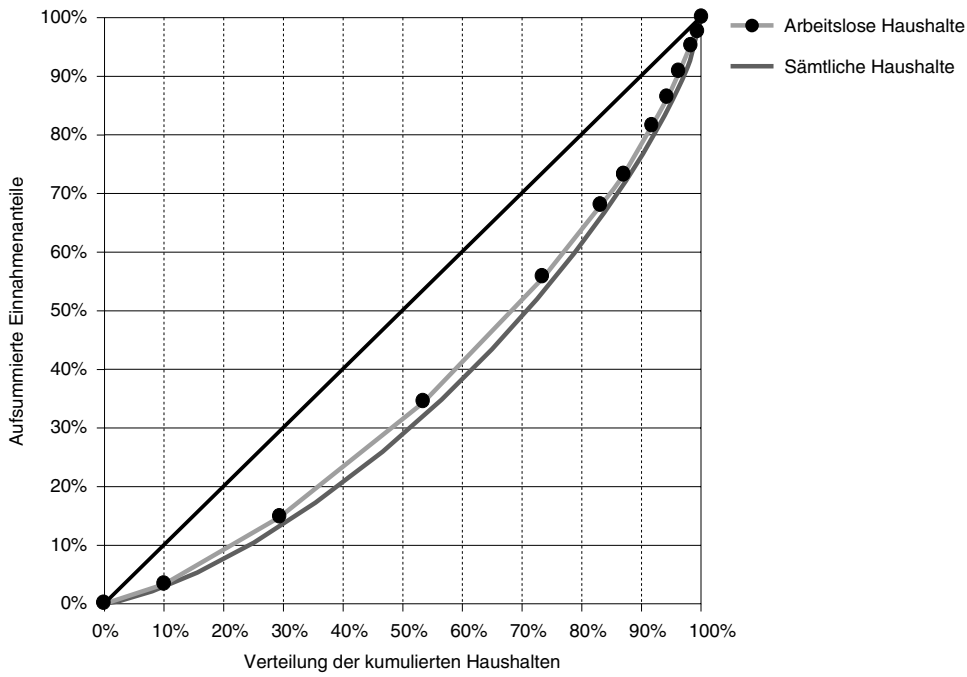
**G6 Lorenzkurve von Rentnerhaushalten 1998**



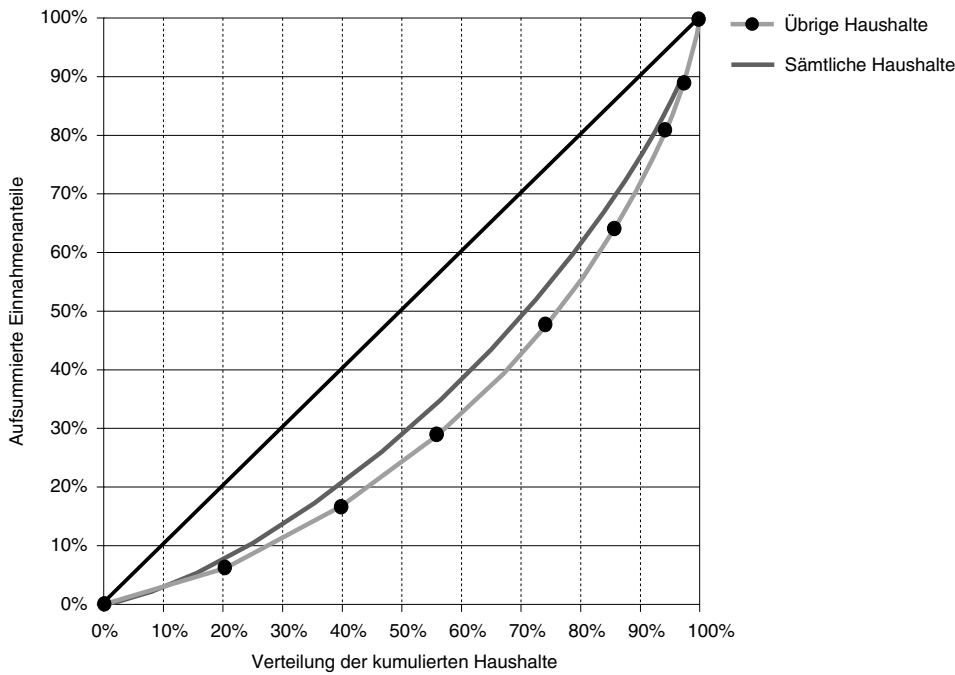
Die Lorenzkurve ist ein Konzentrationsmass, das die Verteilung des Einkommens auf die einzelnen Haushalte veranschaulicht. Falls jeder Haushalt über ein gleich hohes Einkommen verfügen würde, wäre die Diagonale, welche in der Grafik ebenfalls abgebildet ist, die Lorenzkurve. Je ungleicher die Verteilung ist, umso stärker ist die Kurve gekrümmt und von der Diagonalen entfernt.

© Bundesamt für Statistik

### G7 Lorenzkurve von erwerbslosen Haushalten 1998



### G8 Lorenzkurve der übrigen Haushalte 1998



Die Lorenzkurve ist ein Konzentrationsmass, das die Verteilung des Einkommens auf die einzelnen Haushalte veranschaulicht. Falls jeder Haushalt über ein gleich hohes Einkommen verfügen würde, wäre die Diagonale, welche in der Grafik ebenfalls abgebildet ist, die Lorenzkurve. Je ungleicher die Verteilung ist, umso stärker ist die Kurve gekrümmt und von der Diagonalen entfernt.

© Bundesamt für Statistik

## Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

### Diffusionsmittel

### Kontakt N° à composer

### Moyen de diffusion

Individuelle Auskünfte	032 713 60 11	Service de renseignements individuels
Das BFS im Internet	<a href="http://www.statistik.admin.ch">http://www.statistik.admin.ch</a>	L'OFS sur Internet
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	032 713 60 11	Communiqués de presse: information rapide concernant les résultats les plus récents
Publikationen zur vertieften Information (zum Teil auch als Diskette)	032 713 60 60	Publications: information approfondie (certaines sont disponibles sur disquette)
Online-Datenbank	032 713 60 86	Banque de données (accessible en ligne)

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln liefert das alle 2 Jahre nachgeführte **Publikationsverzeichnis**. Es ist auf dem Internet abzurufen oder kann gratis über Tel. 032 713 60 60 bezogen werden.

## Programme des publications de l'OFS

En sa qualité de service central de statistique de la Confédération, l'Office fédéral de la statistique (OFS) a pour tâche de rendre les informations statistiques accessibles à un large public.

L'information statistique est diffusée par domaine (cf. verso de la première page de couverture); elle emprunte diverses voies:

La **Liste des publications**, qui est mise à jour tous les deux ans, donne davantage de détails sur les divers moyens de diffusion. Elle est proposée sur Internet et peut être obtenue gratuitement en téléphonant au n° 032 713 60 60.

## Einkommens- und Verbrauchserhebung

### Publikationsprogramm der Einkommens- und Verbrauchserhebungen

#### Bereits erschienen:

Enquêtes sur la consommation, Evaluation du panier de consommation type des ménages suisses, Bern 1997 (nur französisch)

Enquêtes sur les revenus et la consommation de 1998 (ERC 98): Concept de valorisation, Bern 1998 (nur französisch)

BFS aktuell: Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998 (EVE 98): Grundlagen, Neuchâtel 1999

BFS aktuell: Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998 (EVE 98): Erste Ergebnisse, Neuchâtel 2000

Ausgaben-Äquivalenzskalen für die Schweiz: Eine ökonomische Untersuchung der Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998, (externe Expertise), Neuchâtel 2001

Enquête sur les revenus et la consommation de 1998 (ERC 98), Analyse de l'équipement en biens durables des ménages en Suisse (mandat externe), Neuchâtel 2001 (nur französisch)

Einkommens- und Verbrauchserhebung, Der Biokonsum in der Schweiz, Eine empirische Analyse des Biokaufes auf der Grundlage der Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998 (externe Expertise), Neuchâtel, 2001

#### In Vorbereitung:

Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998: Detailergebnisse

Einkommens- und Verbrauchserhebung 2000: Hauptergebnisse

## Enquête sur les revenus et la consommation

### Programme des publications des enquêtes sur les revenus et la consommation

#### Déjà parus:

Enquêtes sur la consommation, Evaluation du panier de consommation type des ménages suisses, Berne 1997

Enquêtes sur les revenus et la consommation de 1998 (ERC 98): Concept de valorisation, Berne 1998

Actualités OFS: Enquête sur les revenus et la consommation 1998 (ERC 98): Bases, Neuchâtel 1999

Actualités OFS: Enquête sur les revenus et la consommation 1998 (ERC 98): Premiers résultats, Neuchâtel 2000

Ausgaben-Äquivalenzskalen für die Schweiz: Eine ökonomische Untersuchung der Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998, (externe Expertise), Neuchâtel 2001 (seulement en allemand)

Enquête sur les revenus et la consommation de 1998 (ERC 98), Analyse de l'équipement en biens durables des ménages en Suisse (mandat externe), Neuchâtel 2001

Einkommens- und Verbrauchserhebung, Der Biokonsum in der Schweiz, Eine empirische Analyse des Biokaufes auf der Grundlage der Einkommens- und Verbrauchserhebung 1998 (externe Expertise), Neuchâtel, 2001 (seulement en allemand)

#### A paraître:

Enquête sur les revenus et la consommation 1998: Résultats détaillés

Enquête sur les revenus et la consommation 2000: Principaux résultats

---

1998 führte das BFS zum zweiten Mal nach 1990 eine umfassende Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE 98) bei der Schweizer Wohnbevölkerung durch. Auf Grund der gewonnenen Ergebnisse konnte die Zusammensetzung des Warenkorb des «durchschnittlichen Haushaltes» in Abhängigkeit der Konsumgewohnheiten der gesamten Schweizerischen Bevölkerung im Rahmen der **Revision des Landesindexes der Konsumentenpreise im Jahr 2000 (LIK 2000)** angepasst werden.

Neben der Darstellung der Ausgabe- und Verbrauchsgewohnheiten der Haushalte gibt die Erhebung auch einen detaillierten Einblick in die Einnahmen der Privathaushalte und ermöglicht so erstmals die Erstellung einer umfassenden und aktuellen **Einkommensstatistik**. Unter Einkommen verstehen sich alle Einkünfte aus **Löhnen, Zinsen, Renten, Bezügen von Pensionskassen, Rückvergütungen usw.**, sei es in Form von Geld oder von Naturalien (Geschenke, Früchte und Gemüse aus dem Garten usw.). Die Nomenklatur der Einkommen wurde unter Berücksichtigung der Benutzerbedürfnisse erstellt und unterscheidet zwischen **Arbeitseinkommen** (aus entlohnter und selbständiger Tätigkeit), **Einkommen aus Eigentum und Vermögen** sowie **Transfereinkommen** (AHV-/IV-Renten, Bezüge von Pensionskassen usw.)